

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Österreich . . . vierteljährlich 12 Schilling
 Für Jugoslawien . . . vierteljährlich 240 Dinar
 Für Bulgarien . . . vierteljährlich 450 Leva.
Einzelne Nummern in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar,
 in Rumänien 1 Lei, in Bukarest 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von
Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34,
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-81.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung**
 des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Unternehmensgesellschaft,
 Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen

Die Bergwerfer-Internationale

hielt gestern in Paris eine Tagung. Mehrere Staaten, so Amerika, Österreich und Ungarn hatten keine Vertreter gesandt. Außer England waren Delegierte Belgiens, Hollands, Frankreichs, der Tschechoslowakei und Deutschlands erschienen. Auf der Tagesordnung stand die Lage der Bergwerksarbeiter im allgemeinen, mit besonderer Rücksicht auf die englische Kohlenkrise. Bei dieser handelt es sich bekanntlich um Lohnunterschiede und um Forderungen bezüglich der Arbeitszeit. Die Lage war bis zur Stunde des Pariser Kongresses derart zugeknüpft, daß eine friedliche Beilegung schwer möglich schien und für die nächsten Tage mit dem Beginn der Arbeitseinstellung in den englischen Bergwerken gerechnet werden mußte. Die dortigen Kohlenbergwerksbesitzer behaupten, es handle sich ihnen weder um eine Macht- oder Prestigefrage, noch um grundsätzliche Forderungen. Ohne auf eine Zergliederung solcher haarfeiner Nuancierungen einzugehen, genügt die Feststellung der englischen Kohlenfachleute, daß gegenwärtig von 610 größeren Kohlengruben 407 mit Verlust arbeiten, der Rest aber aus dem Verkauf ihrer Erzeugnisse nur die Selbstkosten zu decken imstande ist. Nach den vorgelegten Ausweisen des letzten Jahres sollen sich die jährlichen Betriebsverluste der Gruben von Südwales auf annähernd zwanzig Millionen, der schottischen Gruben auf sieben und der Gruben von Nordengland auf fünfzehn Millionen Goldmark stellen. Genau an dem, die Interessenten des Großkapitals wissen ihren Mangel an Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Arbeiterschaft zahlenmäßig zu begründen. Das selbe sind aber auch die Grubenarbeiter imstande. Sie verweisen auf den zunehmenden Rückgang des Lebensstandards infolge der Teuerungsvverhältnisse und halten demgemäß aus sozialen Ursachen an ihrem Standpunkte, namentlich was die Lohnserhöhung anbelangt, unentwegt fest.

Auf dem Pariser Kongress traten die englischen Bergwerksarbeiter an die Internationale mit dem Ersuchen heran, sie möge aussprechen, daß sie die englischen Genossen im Streikfall unterstützen. Zur Laufe der Debatte fand diese Bitte um Unterstützung eine Auslegung, die klipp und klar auf den Beginn eines Weltstreiks der Grubenarbeiter für den Fall der englischen Arbeitseinstellung hinauslief. Nach Pariser Meldungen konnte hierüber auf dem dortigen Kongress keine Einigung erzielt werden. Und zwar scheiterte diese hauptsächlich an der Haltung der deutschen Delegierten. Sie erklärten mit aller Entschiedenheit, daß sie sich dem Streik der englischen Bergwerfer nicht anschließen.

Diese kluge und musterghültig patriotische Haltung der deutschen Kongreßteilnehmer zeigt wieder einmal, daß der dortigen Arbeiterschaft das wirtschaftliche Wohl der Gesamtheit des deutschen Volkes näher geht, als die zwischenstaatliche Solidarität mit den ausländischen Genossen. So wurde schließlich auf dem Pariser Kongress nach längeren Wechselreden der Beschluß erbracht, die Mitglieder der Internationale würden im Falle der englischen Arbeitseinstellung den Betrieb in den Bergwerken der übrigen Länder dermaßen reduzieren, daß dadurch die Unterstützung der englischen Genossen ohne Gefährdung des notwendigsten Maßes der Erzeugung in den übrigen Ländern ermöglicht werde. Also eine Art Sympathiestreik mit beschränkter Haftung für den Erfolg.

Wahrscheinlich unter dem Eindruck der festgestellten Unmöglichkeit einer Ueberbrückung der Gegensätze zwischen Arbeitern und Bergwerksbesitzern entschloß sich die englische Regierung in ihrer Dienstadt am 29. Juli abgehaltenen Kabinettsitzung zu einer ausgiebigen Unterstützung der finan-

ziell notleidenden Gruben. Wie verlautet, soll den materiell bedrängten Grubenbesitzern aus Regierungsmitteln eine größere unverzinsliche Anleihe gewährt werden, die erst nach Ueberwindung der gegenwärtigen Depression zurückzahlen ist. Der diesfällige Beschluß des Ministerrates kam auf Antrag Baldwin zustande. Die Staatsanleihe wird einerseits dazu verwendet werden müssen, um den englischen Kohlenarbeitern ihre bisherigen Löhne weiterhin zu zahlen, andererseits aber kann die Kohle unter solchen Umständen, ohne Gefährdung der Zahlungsfähigkeit der betreffenden Gruben, unterhalb der englischen Selbstkostenpreise ausgeführt werden. Angesichts des Wettbewerbes mit deutscher, französischer und amerikanischer Kohle ist nämlich das Abstoßen der englischen Vorräte, die sich auf ein Drittel der dortigen Jahresproduktion belaufen, nur in dem Falle möglich, wenn England

seine Kohlenpreise auf das erwähnte Minimum herabsetzt.

So wird also der notleidenden englischen Kohlenindustrie durch eine Art verfeinerter Ausführprämie über den derzeitigen toten Punkt hinweggeholfen. Die starren Anhänger des Freihandels mögen in dieser staatlichen Unterstützung eines der Hauptzweige der englischen Industrie eine weitere Abkehr des dortigen Kabinetts vom Wege der liberalen Wirtschaftspolitik erblicken. Für mehr als vierhunderttausend arbeitslose Grubenarbeiter und für einen beträchtlichen Teil der englischen Grubenbesitzer aber bedeutet dieser Entschluß des Kabinetts Baldwin einen Akt verständnisvoller Realpolitik, der der nüchternen Stellungnahme der deutschen Delegierten auf dem Pariser Kongress in seinem heilsam kalmierenden Wirkungen fast gleichzeitig an die Seite zu stellen ist.

Neue Offensive Abd el Krim's

Vor einem „großen Schlag“? — Französische Gegenmaßnahmen.

Paris, 29. Juli. Nach einer Meldung aus Fez haben die Marokkaner den Posten Ain Bou Kissa eingeschlossen. Die Stellung ist reichlich mit Lebensmitteln und Munition versehen, doch fehlt es an Trinkwasser, das durch Flugzeuge herbeigeführt werden muß.

Rühmer Vorstoß der Marokkaner.

Im Norden von Fez haben die Marokkaner einen rühmer Vorstoß nach Südosten unternommen und dabei einige Häuser der Frankreich ergebenden Stämme niedergebrannt sowie das Vieh mitgeführt. Die Angreifer mußten sich aber angesichts der von den Franzosen herbeigeführten großen Truppenmassen bald zurückziehen. Infolge der verstärkten feindlichen Tätigkeit in der Gegend von Mezzan sind auch dorthin Verstärkungen gesandt worden.

Flugzeuge in Aktion.

Paris, 29. Juli. Nach einer Meldung des Nordport Herald aus Fez, haben gestern zum erstenmal französische Flugzeuge die spanische Marokkogränze überflogen, während spanische Flugzeuge Rifabteilungen, die sich auf französischem Hoheitsgebiete befanden, mit Bomben bewarfen.

Paris, 29. Juli. Die Bedrohung von Mezzan, gegen das der Feind gestern von Schebel Sarfar heranrückte, besteht, wie aus Fez vom 28. d. berichtet wird, weiter fort. Die feindlichen Streitkräfte östlich von Fez el Baki, nördlich von Mezzan, erhielten weitere Verstärkungen. Dadurch werden die Fichtalstämme bedroht.

Im mittleren Frontabschnitt stieß der Feind einige Kilometer südöstlich von Tiffa vor. Er vertrieb den

Die Kunststreiterin

— Von Olga Szilágyi. —

Das Feuer im Kamin flackerte lustig. Mit fast tollkühner Wonne starrte ich in die sprühenden, tanzenden Flammeungen hinein und legte emsig die großen Holzklöße über die bereits verfohlenen Stücke und belebte mit dem Schürreisen das prasselnde Feuer im Kamin.

Eine süße, wohlige Trägheit durchströmte meinen Leib. Josefina, die Köchin, war heute besonders lieb zu mir. Sie stellte ein gedecktes Tischchen vor mich hin, darauf der dampfende, duftige Tee, in meinem Schoß ein Roman Viktor Hugos aufgeschlagen.

„C'est inouï!“ hörte ich aus dem benachbarten Herrenzimmer den Schrei des guten Onkel Maurice. Er sprach mit dem Conciergen.

„Diese Frau tut, als wolle sie ewig leben. Jede Woche hat sie andere Wünsche, andere Schmerzen!“

Ich horchte auf. Es war von Madame Sebigne die Rede, einer alten Wohnpartei meines Onkels, oben in der kleinen Wohnung neben dem Atelier, die mich so unendlich interessierte. Die kleine Porzellanfigur von einer reizenden alten Frau, die mich, wenn ich ihr auf der Treppe begegnete, in Begleitung eines anmutigen Knixes immer anlächelte.

Von der Frau des Conciergen habe ich Einiges über Madame Sebigne erfahren. So niedlich und geschmackvoll, wie ihr Neuzerz, soll angeblich ihre kleine Einzimmerwohnung mit Küche sein. Madame Sebigne empfängt keine Besuche, bloß ihr würdiges Pendant, ein alter Herr von einnehmenden Zügen, besucht jeden Tag unausbleiblich: Monsieur Veroi.

„Onkelchen“ — sprach ich schmeichelnd — „sag mir doch hinauf zu Madame Sebigne, ich werde ihre Beschwerden anhören und nachsehen, ob ihre Klagen motiviert sind.“

Onkel Maurice ist ein verküchelter Hagestolz, ein goldiger, guttherziger, nur etwas zänkischer Mann, der seine weiblichen Verwandten abwechselnd bei sich zu Gast sieht. Ich bin seine „niece preferée“.

Den Tee rasch hinuntergegossen, legte ich noch zwei große Klöße aufs Feuer und stürmte dann im Treppenhause zur Wohnung der Madame Sebigne hinauf. Von der vierten Etage führte eine Sonderterrasse zum Atelier des Malers Monsieur Deboit und zu der kleinen Wohnung der Madame Sebigne.

Ich zog an dem altmodischen Eisengriff der Türklingel, die einen schrillen Ton gab. Und die graziale Figur der Madame Sebigne erschien in der Tür.

„Ach, wie lieb und wie nett, daß Sie mir die Ehre Ihres Besuches schenken,“ sprach sie, die kleine Hand mir entgegenstreckend und führte mich in ihre Wohnung.

Was hier meine Aufmerksamkeit und mein Interesse in besonderem Maße fesselte, war ein Bild, der einzige Wandschmuck der Wohnung. Ein mächtiges und herrliches Gemälde, das die lebensgroße Figur eines Pferdes und einer reizenden jungen Dame wiedergab. Das Tier von edlen Formen, neben ihm im Reitkostüm eine entzückende Erscheinung, die den Kopf liebevoll an den Hals des Tieres lehnte.

In der anmutigen Erscheinung erkannte ich Madame Sebigne. Meine Neubegier unterdrückend, nahm ich Platz auf dem mir angebotenen Sitz der Madame Sebigne gegenüber. Reinlichkeit, Helle, Frische und angenehme Wohnlichkeit herrschten in dem Nestchen. Alles war so tadellos, foigniert, wie die Herrin selber. Madame Sebigne hatte ebenfalls Platz genommen und die Stille einiger Augenblicke wurde nur durch das Zwischern des am blumenbesetzten Fenster im Bauen herumhüpfenden Kanarienvogels, durch das Ticken der Uhr und das Prasseln des Ofenfeuers unterbrochen.

„C'est toi, mon chéri!“ und das Vögeln schwieg.

Ich sprach mit Madame Sebigne über meine Kinderjahre, meine Passionen, schilderte ihr mein Heimatsdörfchen im Gebirgsland an der Rörös, während ich voll Entzücken das herrliche Gemälde betrachtete und sprach:

„In meiner Kinderzeit war ich auch eine wilde Reiterin und auf meiner kleinen Stella, einem allerliebsten Ponny, ritt ich viel durch das Gelände der ganzen Umgebung.“

925.
 TE Herbst-
 lte
 agen
 ch der vier an-
 re. Sommer-
 5. Gärthüfe-
 len Sie sich au,
 der Journal-
 stehen dadurch
 allstatt am See
 ter, reiche Ber-
 linge. 20626
 Semmering,
 Stuhlecker-
 kura, déli
 fürdök, für-
 kek kiserök
 as, válasz-
 1. Olcsó
 12400
 hberg a. d.
 Potufjak,
 Zimmer mit
 en. Anfra-
 en. 12448
 Touristen“,
 Semmering,
 mit voller
 Schwimm-
 Bef.: 5.
 12407
 NUNGEN
 ralas Bala-
 ali vendég-
 n, hol szép,
 szobákban
 yszeri első-
 iurdökabin
 ba minőség
 Páli Lajos
 12610
 levő gyer-
 augusz-
 et nyara-
 ebestyénne.
 Kálmán-
 12625
 Abhegy déli
 ontana, kli-
 yönyörü ki-
 kényelem-
 szobák, für-
 nentok, ki-
 és magyar
 a, hizókura,
 ékezes. Ol-
 es villamos.
 gállójtól 7
 elváros 212
 gróf Zichy
 yi-ut 45.
 12416
 füvösvölgy.
 ak még le-
 tszemélyes
 ona. Menü
 10450
 TRÄGE
 előjegyzve
 hozomány-
 liárd koro-
 földbírtok-
 lsmarkedst
 ná elismer-
 házassági
 57/b. Te-
 levelezés.)
 8695
 ungsangele-
 Sie sich mit
 ätteste und
 e Bureau
 thring 17,
 schießt nur
 8872
 oló, vagy-
 kréten köz-
 Népszinház-
 n felvilágo-
 evelezés.
 7858
 beli háza-
 perendezett
 gyermek-
 sult urhoz.
 ligére ki-
 90200
 DENZ
 Telegamm
 en. sehr er-
 Viele Klüße
 90420
 K
 k speciális
 sen fele-
 l. Arctisz-
 kezelse.
 Kovácsné
 czi-ut 86.
 4024
 egen kalten
 und herren
 und 808-
 4018

französischen Posten, der aus französisch-treuen Eingeborenen bestand, und setzte die Wachgebäude in Brand. Durch Eingreifen französischer regulärer Truppen wurde der Feind wieder nach Norden zurückgeworfen.

Die Aktion Abd el Krims.

Im Osten entfalten die Rifleute bei den Tzuls und Branes, die Verhandlungen mit den Franzosen aufnehmen wollten, eine lebhaft propagandistische Arbeit.

Eine weitere Meldung besagt, daß in Casablanca bedeutende Verstärkungen gelandet wurden. Der Feind scheint jetzt seine Truppenaufstellung beendet zu haben. Man begegnet an verschiedenen Frontabschnitten einer Tätigkeit, die sich vor allem in Handstreich gegen Dörfer der treugebliebenen Stämme bekundet, die in Brand gesteckt werden. Alles in allem scheinen die Rifleute die Absicht zu haben, demnächst vor Eintreffen der französischen Verstärkungen, die ihnen Beunruhigung einflößen, einen großen Schlag zu unternehmen.

Vorbereitung des französischen Gegenstoßes.

Paris, 29. Juli. (Havas.) Temps meldet aus Fez: Die erste Phase der Operationen, nämlich die der Defensiv, ist abgeschlossen. Das Oberkommando wartet beruhigt den Angriff Abd el Krims auf Udzan ab, um den Stoß zu parieren und dem Angreifer schwere Verluste beizubringen. Unmittelbar darauf wird der Gegenstoß erfolgen, der die Phase der Offensiv einleiten soll.

Der Feldzug ist im Einvernehmen zwischen dem Marschall Lyautey und Marschall Pétain unter Einbeziehung des Generals Naulin entworfen worden und wird vor seiner Durchführung durch Marschall Pétain dem Ministerpräsidenten Painlevé unterbreitet werden. Betreffs des Beginnes der Offensiv muß von klimatischen Verhältnissen Rechnung getragen werden, da die Südwinde Wirbelstürme hervorrufen, die die Truppen ermüden. Die fast unerträgliche Hitze wird im August ihren Höhepunkt erreichen und wahrscheinlich wird das Oberkommando den Monat September abwarten, bevor eine entscheidende Operation unternommen wird.

In Casablanca und Udschda treffen unaufhörlich Tanks und Flugzeuge ein.

Windstille in der inneren Politik

Die nächste Konferenz der Einheitspartei.

In politischen Kreisen hat die heute um 10 Uhr vormittag erfolgte plötzliche Abreise des Ministerpräsidenten Stellvertreters Dr. Josef Vass einigermassen Ueberraschung hervorgerufen. Es hieß, daß der Minister eine längere Autofahrt angetreten und sich in Begleitung des Justizministers Dr. Paul Pesthy zum Ministerpräsidenten Grafen Bethlen begeben habe, um mit ihm die Angelegenheit der Schaffung eines

Spielforms, sowie die Frage der Enthaltung Edmund Beniczky's zu besprechen.

In vollem Gegensatz hierzu wird von anderer Stelle erklärt, daß die Minister Dr. Josef Vass und Dr. Paul Pesthy heute die Landwirtschaft in Harta besichtigten, wo Gästlinge die landwirtschaftlichen Arbeiten vollführen und in diesen Arbeiten Unterweisung erhalten. Von hier hätten die beiden Minister sich nach Kaloosa begeben und sie würden erst morgen in die Hauptstadt zurückkehren.

Offiziell wird die Nachricht über die Reise der Minister Vass und Pesthy zum Grafen Bethlen in Abrede gestellt.

Die Einheitspartei wird bekanntlich am 19. August ihre erste Konferenz während der langen Sommerferien halten. Es wird beabsichtigt, in dieser Konferenz das Budget einer genauen Prüfung zu unterziehen und hierbei eine Reduzierung der Personalausgaben und eine Erhöhung der nützlichen Investitionen zu beantragen. Auch kulturelle und soziale Fragen sollen in dieser Konferenz aufgeworfen werden. Josef Bottlik wird die Abschließung von Handelsverträgen vom Gesichtspunkte der agrarischen Interessen zur Sprache bringen. Ueberdies sollen Fragen

der Außenpolitik aufs Tapet gelangen. Der geschäftsführende Präsident Ladislav Almásy wird dem Ministerpräsidenten eingehende Aufklärungen über die Konferenz erteilen, doch ist es noch nicht entschieden, ob der Ministerpräsident bei dieser Konferenz erscheinen wird.

Eine Demonstration gegen die fremde Militärkommission.

Die militärische Kontrollkommission wollte Dienstag in Szombathely im Komitatsshause in zwei Privatwohnungen Recherchen vornehmen. Die Behörden erklärten jedoch, daß dies nur auf Grund eines richterlichen Bescheides geschehen könne und da die Kommission diesen Bescheid nicht gleich beschaffen konnte, verbrachte sie die Nacht im Komitatsshause. Heute vormittags nun veranstaltete eine größere Volksmenge vor dem Komitatsshause eine Demonstration gegen die Kontrollkommission und nur dem Eingreifen der Brachialgewalt war es zu verdanken, daß die Demonstranten zerstreut werden konnten. Der Stadtkommandant und die rangältesten Beamten der Stadt und des Komitates gaben ihrem Bedauern über diese Vorfälle Ausdruck.

Vier Jahre aus dem Leben Budapests

Statistische Daten aus den Jahren 1921-1924.

Das kommunalstatistische Amt der Haupt- und Residenzstadt Budapest übersendet uns heute einen diebstahligen Band, der unter dem Titel: „Statistisches Jahrbuch der Haupt- und Residenzstadt Budapest“ reiches und wertvolles Material des kommunalen Lebens Budapests enthält. Es ist dies ein Zeitabschnitt, der die Herrschaft des neuen Kurses, der inzwischen schon wieder seine Macht eingebüßt hat, umfaßt. Statistisch vertritt keine politische Kritik. Die Daten sprechen in ihrer nackten Sachlichkeit für sich selbst. Der Band umfaßt die Ergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1920, die wünschenswerten Angaben über den Fremdenverkehr, Tätigkeit der Krankenkassen, Gewerkschaften, Arbeitsvermittlungen, der Arbeitslosigkeit, befaßt sich mit den neuen Steuergattungen, mit den Erwerbsverhältnissen der Arbeiter und Beamteten und beleuchtet auch die Gestaltung der Forderung, wobei an der Hand reicher Daten Vergleiche mit den Friedensverhältnissen angestellt werden. Das vom Vizedirektor des Statistischen Amtes, Dr. Ludwig J. Illiesfalvi, mit vorzüglicher Sachkenntnis redigierte Buch verdient alleseitige Beachtung umso mehr, weil das Werk unter überaus schwierigen Verhältnissen fertiggestellt wurde. Bei flüchtiger Durchsicht dieses Buches finden wir folgende Angaben:

Budapest zählt zur Zeit 1490 Gassen und Straßen und 109 Plätze. In diesen stehen insgesamt 17,625 Wohnhäuser und 2395 sonstige Gebäude. Von diesen sind 10,367 ebenerdig. Die Zahl der Hausbesitzer be-

trägt 14,558 und 772 gehören Rechtspersonen. Die meisten Hauseigentümer rekrutieren sich aus der Industrie: 2901, ihnen folgen die Kaufleute mit 1885. Bewohnt sind 240,640 Wohnungen, in denen 928,996 Einwohner wohnen. An Mietermieten waren 39,493 Wohnungen vermietet. Die Zahl der Wohnungen mit Bettgeher beträgt 7494.

Der Stand der Bevölkerung Budapests betrug im Jahre 1880 370,767 Seelen, im Jahre 1890 506,384 Seelen, im Jahre 1900 733,358 Seelen, im Jahre 1910 880,371 Seelen und im Jahre 1920 928,996 Seelen. Nach Geschlechtern verteilt gab es im Jahre 1920 431,290 Männer und 497,706 Frauen, so daß auf je 1000 Männer 1.154 Frauen entfielen. Ueber die Familienverhältnisse geben nachstehende Daten Aufschluß: Ledig 237,679 männliche und 251,329 weibliche Personen, verheiratet 180,042 männliche und 182,385 weibliche Personen, verwitwet 10,727 männliche und 57,420 weibliche Personen und geschiedenen 2727 männliche und 6536 weibliche Personen.

Von der über 6jährigen Bevölkerung konnten 94.7 Prozent lesen und schreiben, 0.5 Prozent nur lesen, was einen Analphabetenstand von 4.8 Prozent ergibt. Nach den Nationalitäten gruppiert waren von der Bevölkerung 837,858 Ungarn, 60,425 Deutsche, 14,011 Slowaken, 1686 Rumänen, 1962 Kroaten, 1102 Serben, 2865 Tschechen und 4447 Polen. Die Zahl der Eheschließungen ist im Rückgange begriffen. Im Jahre

Das anmutige Gesichtchen der Madame Sevigne hatte sich plötzlich purpurrot gefärbt und ihre Augen standen voll Tränen.

„Stella? Wahrhaftig, Stella? Dies war auch der Name meines teuren, unvergeßlichen Pferdes!“

„Endlich!“ dachte ich mir, nun werde ich manches erfahren.

„Es muß ein herrliches Tier gewesen sein und Stella hat es geheißt?“

Madame Sevigne erhob sich und lehrte mit einem Haufen Photographien zurück, die sie mir vorlegte.

„Wenn es Sie interessiert, sehen Sie sich einige Momente aus meinem Leben mit Stella an.“

Ueberrascht und mit tiefem Interesse betrachtete ich die Bilder. Stella mit ihrer Herrin in den verschiedensten Posen in der Manege einer großen Arena, auf den Hinterbeinen steigend, stehend vor der reizenden Gestalt ihrer Herrin, die, mit der Reitgerte in der Hand vor ihr stehend, Stella im Stall, im Bois während eines Spazierganges und Stella, die arme Stella verendet, tot und Stellas Grab in einem Garten, reich mit Blumen bepflanzt und einem Grabstein, den Mar-morkopf Stellas darstellend.

„Sie, Sie, gnädige Frau?“

„Ja, ich, die Tochter Henri de Sevignes, des Maire von Marseille, in der Manege des Zirkus Bergeret, als vermählte Kunstreiterin.“ Und nun breitete Madame Sevigne einige interessante Blätter aus ihrem Lebensbuch vor mir aus.

„Zeit fünf Jahren habe ich das Grab nicht gesehen. Das Schicksal ist grausam“, begann sie. „Ich war ein reiches, unschwärmtes Mädchen und mein kleines Palais in Marseille war der Stellbühnenort der vornehmen Welt. Ich war das einzige Kind, der Augapfel meines Vaters, der seinen Blick fast triumphierend auf mir ruhen ließ, die als die erste Reiterkünstlerin Frankreichs anerkannt war und mit Stella wiederholt Preise gewann. Von einem Tag zum anderen hat das Schicksal alles zerstört. Mein Vater, der ein starker, ferngesunder Mann war, brach infolge einer Gehirnblutung

er blieb gelähmt und mußte sein Amt niederlegen. Ich hing mit heißer Liebe an meinem Vater und all mein Streben war auf die Rettung seines Lebens gerichtet. Wir verkauften das kleine Palais, denn die Behandlung meines Vaters, die Bäder und die Professoren, kosteten viel Geld. Wir kauften in einer Vorstadt Marzeilles ein kleines Haus mit Garten und beförderten in unser neues Heim bloß das Notwendigste, so auch meine Stella und mein Bild, das eines der Meisterwerke Meiffoniers ist.

Unsere materiellen Verhältnisse gestalteten sich immer schwieriger, so daß ich mich zu einem kühnen Entschluß aufraffte. Und bald kündeten überall in der Stadt große Anschlagzettel das Auftreten der Mademoiselle Mina Sevigne. Der Direktor des großen Zirkus engagierte mich mit großer Gage und mit Tränen der Glückseligkeit in den Augen unarmte ich den schönen Hals meiner Stella, als ich mit dem Vertrag in der Tasche heimkehrte. Ueber meine Erfolge schrieb die Zeitungen spaltenlange Berichte und mit Wärme erwartete ich immer den Abend, ich war ja leidenschaftliche Reiterin und meine vielbewunderten Produktionen brachten mir in jeder Vorstellung die stürmischen Beifallsäußerungen einer entzückten Menge.

Bloß zwei Menschen gab es, die diesen Ausweg, der mich beglückte, mit unfreundlichem Gefühl begleiteten. Der eine war der neue Bürgermeister, der aus größlicher Familie stammende Marquis Delou, der uns in unserer bescheidenen Wohnung aufgesucht hatte und für mich ein warmes Interesse zeigte. Ich erwiderte dies zwar, aber dem armen Mädchen und der Komödiantin widerstand es, in meinem Stolz und meinem Selbstgefühl, ihm das zu zeigen, damit er nicht glaube, ich müßte nach ihm meine Neze aus. Der zweite war mein teurer, alter Freund Dr. Leroi, der damals als junger Arzt unter bescheidenen Verhältnissen in Marseille lebte. Er, der als junger Mann den einzigen Ehrgeiz hatte, mich zum Altar zu führen, verfolgte mit eifersüchtigen Blicken meine Erfolge und die Bemühungen des Marquis.

Ich war bereits einen Monat lang Mitglied der Zirkusgesellschaft, als Loreley, die Gedankenleserin, mit Dr. Sturz, unter dessen Suggestion sie stand, als eine

Sensationsnummer eintraf. Loreley hatte wundervolles, langes, rabenschwarzes Haar, das wie ein schwarzer Mantel sich über die blutrote Robe breitete, die sie während der Vorstellung trug. Ihr biegsamer, magerer, jedoch wohlgeformter Körper, die alabasterweiße Haut und die ungewöhnlich großen, schwarzen Augen, sowie das bleiche, vergeistigte Gesicht brachten einen betörenden Gesamteindruck hervor.

Wie ich später erfuhr, verfolgte sie der abscheulich magere, häßliche Dr. Sturz mit seiner Liebe, doch die Spanierin ertrug dies bloß unter der Wirkung der von ihm ausgehenden Suggestion, im übrigen aber wollte sie von ihm nichts wissen und empfand tiefe Abscheu vor ihm.

Loreley war Spanierin von niedriger Herkunft. Sie hatte mein vornehmes Wesen, meine Erfolge, die die ihren weit überflügelt und ich hatte mir ihren Haß auch wegen der Aufmerksamkeiten des Marquis zugezogen, der mir jeden Abend ein prachtvolles Bukett in die Ankleidekloge schickte.

Es war am Abend meines Namenstages. Für den Abend war in der Arena der Besuch epotischer Zirkusstücke angesetzt. Ich wollte mit meiner Stella neue Produktionen vorführen, die ich für diesen Abend vorbereitet hatte, in der Absicht, die fürstlichen Gäste zur Bewunderung hinzureißen.

Fieberhaft traf ich meine Vorbereitungen in dem Ankleideraum, als jemand an meine Tür pochte und Loreley eintrat in ihrem roten Talar, mit flatterndem Haar. Sie hielt ein Bukett aus dunkelroten Rosen in der Hand und ein Briefchen.

„Meine Liebste“, sprach sie und aus ihren Worten und ihrem Gesichtsausdruck glühte mich der tiefste Haß an, „Sie wissen, ich verstehe nur mangelhaft französisch, haben Sie also die Güte, mir diesen Brief vorzulesen.“

Der Marquis hatte Loreley zum Souper eingeladen. Obwohl ich wußte, daß der Marquis mit Loreley ganz andere Ziele vor Augen hatte, als mit mir, fühlte ich doch, daß der Hieb sah. Mit verstellter Gültigkeit gab ich ihr den Brief zurück. Gerade an dem

berüh...
Lustfr...
die die...
trächt...
und li...
abreie...
hat ni...
Störm...

wird...
feuer...
Dief...

eintig...
Jahre...
morge...
kosten...
aus d...
in Ja...
Man...
Re u...
nach...

den w...
täglich...
hof au...
Lause...
dem d...
directi...
— wie...
Sch a...

stellers...
Schrift...
man...
Leserfr...
gülder...
hat so...
Sehnen...
er nach...
zurück...
seinem...
Die star...
heute na...
losh. N...
mochten...
Arien...
Gerger...
der Sch...
Sammlu...
den Dich...
Spezial...
versuche...

Rom...
5 Uhr f...
schiedene...

Aus d...
Meldung...
sident...
Bewegun...
sucht, als...
entkon...
erkannt...

graphier...
Kofa...
Wohnun...
ihres G...
Zahradn...
wollte ih...
allein die...
Zahradn...
Frau ver...
men. Di...
während...
hradnif...
fallen, die...
sariate...

Loge, Spi...
nem Urlo...
V., Reg...
79—55...

wird ber...
finder un...
Dales...
Beste nach...
Johann...
der mit d...
die Egere...

Konjulat...
gemeldet...
beamten...
stammende...
gationssek...
Eigenschaf...
war. Ein...
Summen...
nung für...
Platth) n

Der geschäfts-
ly wird dem
ngen über die
entschieden, ob
ferenz erschei-
de Militär-
u wollte Dien-
u zwei Privat-
behörden erklä-
richterlichen Be-
mission diesen
brachte sie die
gs nun veran-
dem Komitats-
trollkommission
kraft war es zu
freut werden
e rangältesten
gaben ihrem
ersonen. Die
aus der Ju-
mit 1885.
enen 928,996
waren 39,493
ohnungen mit
Budapests be-
Zahre 1890
8 Seelen, im
Zahre 1920
ft gab es im
6 Frauen, so
rtiellen. Aber
nachsichende
nliche und
0,042 männ-
dmet 10,727
und geschle-
ersonen.
ung konnten
0.5 Prozent
von 4.8 Per-
ppiert waren
425 Deutsche,
roaten, 1102
Die Zahl der
Im Jahre
bundervolles,
te, die sie
ter, magerer,
erweiche Haut
Lugen, sowie
nen betören-
abschreckend
ng, doch die
ng der vom
aber wollte
iefe Abscheu
Herkunft.
Erfolge, die
mir ihrem
es Marquis
prachtvolles
ages. Für
erotischer
einer Stella
esen Abend
ichen Gäste
gen in dem
pochte und
flatterndem
n Rosen in
en Worter-
stefte Hoff-
Brief vor-
ber eingea-
s mit Lo-
mit mir,
ter Gleich-
e an dem

berheer sein. Seine Aufgabe ist es, aufzuwachen, daß die Luftstrahlen von Berkehrstrahlen freigehalten werden, die die sorgfältige Uebermittlung von Radiowellen beeinträchtigen. Laufende von Beschwerden über Radioempfangs- und Uebermittlungstörungen laufen ständig in der Radioabteilung des Handelsministers ein, und das Ministerium hat nicht genügend Radiopolizisten zur Verhinderung der Störungen.

*** Großer Dorfbrand in Hannover.** Aus Hannover wird telegraphiert: In Neukloster sind durch ein Großfeuer sechs Gebäude vollständig eingeäschert worden. Viel Vieh ist verbrannt.

*** Todesfälle.** Der Journalist Johann Boros, einjähriger Redakteur des „A. Hét“, ist im Alter von 55 Jahren plötzlich verstorben. Das Begräbnis findet morgen, Donnerstag, halb 4 Uhr nachmittags im Rákóczi-Friedhof statt. — Man telegraphiert aus Tokio: Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Japan Edgar Addison Bancroft ist gestorben. — Man telegraphiert aus Wien: Altbürgermeister Reumann ist heute auf der Reise von Villach nach Klagenfurt im Eisenbahnzug gestorben.

*** Eisenbahnkatastrophe.** In den Vormittagsstunden war die Nachricht in Budapest verbreitet, daß anlässlich der Eisenbahnkatastrophe am Pariser Ostbahnhof auch eine Ungarin ums Leben gekommen sei. Im Laufe des Nachmittags wurde festgestellt, daß sich auf dem verunglückten Zuge auch die Gattin des Generaldirektors Alexander Friedmann befand, die jedoch — wie Pariser Telegramme berichten — keinerlei Schaden erlitt.

*** Die Tragödie eines jungen ungarischen Schriftstellers.** Eine der begabtesten Gestalten der ungarischen Schriftstellerjugend, Alexander Gergely, dessen Roman „Béke“ („Frieden“) einen seltenen Erfolg in allen Leserkreisen errungen hat, ist heute nachmittags mit tragischer Plöchlichkeit — erblindet. Der junge Dichter hat schon im Weltkrieg während eines Gasangriffs das Sehvermögen eingebüßt und erst nach Jahren gewann er nach einer schweren Operation das Augenlicht wieder zurück. In letzter Zeit arbeitete Gergely angestrengt an seinem neuen Roman und an einer dreitägigen Satire. Die starke Arbeit mag es nun verschuldet haben, daß heute nachmittags die Sehkräft Gergelys vollständig erlosch. Nur die Freunde des verunglückten Dichters vermochten ihn am Selbstmord zu verhindern. In literarischen Kreisen gibt sich für das tragische Schicksal Alexander Gergelys das tiefste Mitleid kund und in Kreisen der Schriftsteller und Journalisten wurde sofort eine Sammlung eingeleitet, um den vorerkrankten total blinden Dichter in die Lage zu versetzen, bei ausländischen Spezialisten die Wiedererlangung seines Augenlichtes zu versuchen.

*** Erdbeben in Apulien.** Man telegraphiert aus Rom: In Cerignola (Apulien) wurde heute um halb 5 Uhr früh ein heftiges Erdbeben verspürt, das an verschiedenen Häusern Schaden anrichtete.

*** Fluchtversuch eines Ex-Ministerpräsidenten.** Aus Schanghai wird telegraphiert: Nach chinesischen Meldungen der Blätter hat der gewesene Ministerpräsident Tschang-Kun, der sich seit der Jeng-Hu-Hiang-Bewegung in Gefangenschaft befand, am 24. Juli versucht, als Soldat verkleidet aus dem Gefängnis zu entkommen. Er wurde jedoch von einer Schildwache erkannt und wieder ins Gefängnis zurückgebracht.

*** Vor den Augen des Gatten vergiftet.** Man telegraphiert aus Wien: Die 24jährige Komptoiristin Rosa Zahradnik nahm gestern abends in ihrer Wohnung, 5. Bezirk, Pilgramgasse 20, vor den Augen ihres Gatten, des 30jährigen Geschäftsführers Emil Zahradnik, Zyankali. Ihr Gatte stürzte sich auf sie und wollte ihr das tödliche Gift aus dem Munde nehmen, allein die Frau biß die Zähne zusammen, so daß Herr Zahradnik Bismunden am rechten Zeigefinger erlitt. Die Frau verschluckte das Gift und stürzte alsbald zusammen. Die Rettungsgesellschaft wurde berufen, allein während der Hilfeleistung verschied die Frau. Herr Zahradnik wurde von derartigen Aufregungszuständen befallen, daß ihn die Rettungsgesellschaft zum Kommissariat Margareten bringen mußte.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Der Chirurg und Urologe, Spitalschefarzt Dr. Ignaz Farkas, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Ordinationen V., Nagybörönd-utca 32, wieder aufgenommen. Telefon 79-55.

*** Die Restaurierung einer alten Weste.** Aus Eger wird berichtet, daß die dortige Lokale Gruppe der Pfadfinder unter Leitung des Professors Dr. Ervin Dalesi die Restaurierung der historischen Egerer Weste nach den Plänen der Ingenieure Ludwig und Johann Márkus begonnen haben. Zur Beschaffung der mit diesem Unternehmen verbundenen Kosten leitet die Egerer Gesellschaft eine Sammlung ein.

*** Zum Unterschleif beim Warschauer ungarischen Konulat.** Das U.N.B. befreit sich in der von uns gemeldeten Angelegenheit des Warschauer Legationsbeamten Tibor Plattly eine von kompetenter Seite stammende Erklärung, wonach Plattly keineswegs Legationssekretär, sondern bloß Kanzlist und in dieser Eigenschaft nur mit Manipulationsagenden betraut war. Ein beträchtlicher Teil der von ihm entwendeten Summen ist bereits erseht und es besteht Hoffnung für die vollständige Ersetzung des Schadens. Plattly war feinerzeit als weitherdienender Feld-

webel in den Dienst unseres auswärtigen Amtes gelangt und da während der sieben Jahre seiner Dienstzeit gegen seine Tätigkeit keine Einwendungen aufgetaucht waren, wurde er bei der Organisation des selbstständigen ungarischen außenpolitischen Dienstes als Kanzlist in den Status der Hilfsbeamten eingereiht.

*** Heimkehr aus dem Kinderasyl.** Die erste Gruppe der in Balatonakabadi im Kinderasylium weilenden Kinder tritt Freitag, halb 8 Uhr nachmittags, auf dem Südbahnhof in einem Sonderzuge in der Hauptstadt ein. Der Sophien-Kinderasylverein ersucht deren Familienangehörige, sich zur Uebernahme der Kinder pünktlich am Bahnhof einzufinden.

*** Das Rätsel der ewigen Jugend.** Der bekannte Philosoph und Verfechter der Maschazman-Theorie Dr. J. A. Hanisch hat, trotz seiner 81 Lebensjahre, zur Propagierung seiner Lehre eine Weltreise unternommen, auf der er auch nach Budapest kommen und hier am 1. und 2. August im Konzertsaal des St. Gellért-Hotels in deutscher Sprache Vorträge halten wird. Diese Vorträge werden an den genannten Tagen um 10 Uhr vormittags und 7 Uhr abends stattfinden.

*** Verhaftung eines Dollarfälschers.** Aus Belgrad wird telegraphiert: Ein Ungar namens Alexander Werner hat ganz Serbien mit falschen Dollarnoten überflutet. Bei seiner in Risch erfolgten Verhaftung deponierte er, daß er die falschen Dollarnoten an der Budapester Börse gekauft hätte. Es hat den Anschein, daß Werner einer internationalen Geldfälscherbande angehört.

*** Der zweite Fall Angerstein.** Man telegraphiert aus St. Michael: Am letzten Samstag früh wurde die 35jährige Frau des Schuhmachers Kaspar Schick, Frau Marie Schick, mit einer klaffenden Stichwunde in der Herzgegend tot aufgefunden. Im Stalle fand man die Kuh erstickt, das Schwein erschlagen und den Hund erschossen. Kurz nachdem die Leiche aus dem Hause geschafft worden war, griff ein Brand um sich, so daß man das Haus verloren gehen mußte. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde nunmehr die Leiche des Mannes der Ermordeten aufgefunden, der nach der furchtbaren Tat Feuer gelegt und sich im letzten Moment erschossen hatte. Der 35jährige Mann war geistig nicht normal. Es scheint sich um erbliche Belastung gehandelt zu haben. Sein Vater hatte durch Selbstmord getötet, ebenso sein Bruder Johann, der sich die Kehle durchschnitt. In der Familie gab es ständig Unfrieden. Vor kurzem hatte Kaspar Schick erst seine 85jährige Mutter aus dem Hause getrieben. Zweifelloß hat der geistesgestörte Schuhmacher zuerst seine Frau ermordet, dann die Tiere niedergemetzelt und schließlich Feuer gelegt und sich sodann erschossen.

*** Änderungen im Fahrplan der Eisenbahn.** Vom 10. August an wird der Schnellzug Nr. 2 von Budapest-Döbörhof um 6 Uhr 50 Min., der Schnellzug Nr. 802 um 8 Uhr 55 Min., der Schnellzug Nr. 4 um 12 Uhr 50 Min., der Schnellzug Nr. 6 um 3 Uhr 30 Min. nachmittags und der Schnellzug Nr. 8 um 7 Uhr 35 Minuten abends nach Wien abgehen. Von Wien wird der Schnellzug Nr. 7 um 10 Uhr 10 Min., der Schnellzug Nr. 5 um 1 Uhr 20 Min., der Schnellzug Nr. 3 um 4 Uhr 15 Min., der Schnellzug Nr. 801 um 7 Uhr 30 Min. und der Schnellzug Nr. 1 um 10 Uhr 5 Min. nachts im Ostbahnhof eintreffen.

*** Eine geheime Spiritusfabrik in Prag.** Man telegraphiert aus Prag: Wie „Lokopress“ erfährt, ist seit einigen Tagen eine Untersuchung im Gange, die die festgestellte geheime Fabrikation von Spiritus in einer Vorstadt Prags betrifft. Vorläufig wurde nachgewiesen, daß seit dem Herbst Spiritus auf diese Weise hergestellt wurde, doch wird angenommen, daß dies schon seit längerer Zeit der Fall war. Eine Reihe von Zwischenhändlern, die mit dieser Affäre im Zusammenhang stehen, wurde bereits einvernommen. Die Behörden versuchen, die Affäre in ihrer ganzen Tragweite zu ergründen.

*** Tragischer Tod.** Aus Pécs wird telegraphiert: Der zur Uebernahme der Kohlenlieferungen nach Jugoslawien hier weilende jugoslawische Delegierte Michael Kojity ist gestern unter tragischen Umständen gestorben. Kojity war vergangene Woche nach Zagreb gereist, wo er sich die Hühenaugen schneiden ließ. Er erlitt eine Blutvergiftung, die ihn schließlich zwang, auf der Pécs'er Klinik Aufnahme zu suchen, wo er gestern verschied.

*** Gesamtauflage: 1 Exemplar.** Kurz bevor Lord Curzon starb, wurde für ihn eine Sonderausgabe der Times veranstaltet, die nur in einem einzigen Exemplar gedruckt wurde. Es entsprach seinem Inhalt nach vollkommen der zur allgemeinen Ausgabe gelangten Nummer des betreffenden Tages, enthielt jedoch nicht das sehr ungünstige Bulletin vom Krankenlager Curzons, sondern ein eigens zur Täuschung Curzons verfaßtes, das sehr zuverlässig gehalten war. Diese Art von Täuschung war aber schon damals keineswegs neu. Der Abmont eines anderen englischen Blattes erhielt sogar fünf Tage hintereinander Ausgaben einer Zeitung, die nur für ihn gedruckt wurden. Es handelte sich um einen alten Herrn, dessen Sohn in einen Skandalprozeß verwickelt war. Um ihn durch die Prozeßberichte nicht aufzuregen, ließ die Redaktion der betreffenden Zeitung auf Wunsch der Angehörigen den Prozeßbericht aus den für ihn bestimmten Nummern fort und ersetzte ihn durch ein anderes Textstück. Der alte Herr starb sechs Monate später, ohne von der Affäre seines Sohnes etwas erfahren zu haben. In einem anderen Fall

wurde einer kleinen Novelle zutiebe, die die Verfasserin, eine auf den Tod erkrankte schriftstellerische Dilettantin, vor ihrem Ende noch gedruckt sehen wollte, eine Zeitung in nur einem Exemplar gedruckt. Die Novelle war sperrig und eignete sich nicht zur Veröffentlichung. Die Nummer, die sie enthielt, mußte deshalb unter Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinen.

*** Verhaftung eines Spartakisten.** Aus Debrecen wird telegraphiert: Die Polizei hat den Chef der Wechselabteilung der Alfölder Spartakasse Dr. Ladislaus Vitán, der die Anstalt im Laufe eines halben Jahres durch verschiedene Unterschlagungen mit 245 Millionen Kronen geschädigt hat, verhaftet. Vitán hat vor dem Untersuchungsrichter ein reumütiges Geständnis abgelegt.

*** Nationalistische Demonstration in Wien.** Es wird aus Wien telegraphiert: Auf dem Praterstern kam es heute zu Ansammlungen, die durch nationalistische Zeitungsausträger veranlaßt wurden. Sicherheitswache griff ein und säuberte die Straßen, wobei einige Verhaftungen vorgenommen wurden.

*** Ungarische Deputierten in Paris.** Hierher gelangten Pariser Nachrichten zufolge soll der ehemalige Budapester Börseanrer Kornel Garbó, der nach Defraudierung großer Beträge flüchtig wurde, in Paris verhaftet worden sein. In Verbindung mit dieser Nachricht verläutet, daß Kázi Tornyay, die vor mehreren Monaten zum Schaden eines hiesigen Bankdirektors Beträge in der Höhe von einigen Milliarden entwendete und dann entfloß, sich in Paris aufhalten soll, wo sie Inhaberin einer Bar am Montmartre ist. Die Tornyay stand seinerzeit in Beziehungen zu dem jetzt in Paris verhafteten Kornel Garbó. Die Budapester Polizei hat neuerliche Schritte unternommen, um die Ergreifung der Tornyay zu veranlassen.

*** Der kostspielige Harem.** Der Vorsitzende des amerikanischen Roten Kreuzes in Konstantinopel W. W. Peet äußerte sich bei seiner Rückkehr den Pressekorrespondenten gegenüber, daß die Harems in der Türkei bald den jagenhaften Einrichtungen angehören werden, und zwar hänge das nicht mit einer durchgreifenden äußeren Sittenänderung des türkischen Volkes zusammen, sondern damit, daß die Haremsdamen sich einen europäischen Luxus angewöhnt hätten und daß insolge dessen die Unterhaltung eines Harems selbst für reiche Leute zu kostspielig geworden wäre.

*** Anmeldung von durchgeführten Reparaturarbeiten.** Der Landesverband der Hauseigentümer macht letztere wiederholt darauf aufmerksam, daß die Reparaturarbeiten der Häuser unbedingt angemeldet sind. Es müssen daher alle Hauseigentümer, die im Jahre 1925 Reparaturen vornehmen lassen — insofern sie die Steuerbegünstigung in Anspruch nehmen wollen —, die durchgeführten Reparaturen bis spätestens 30. Juli bei der Bezirksvorsteherung anmelden. Zur Bequemlichkeit seiner Mitglieder hat der Verband der Hauseigentümer Formulare anfertigen lassen, die in der Verbandskanzlei, Deák Ferenc-utca 15, übernommen werden können.

*** Geplünderte Leichen.** Man telegraphiert aus Dresden: Seit einiger Zeit zirkulieren in Dresden Gerüchte über schwere Mißstände im hiesigen Krematorium. Die Polizei teilt mit, daß einige Leichen der Sargteile sowie Ueberreste von geschmolzenen Metallen, Blumen usw. gestohlen und verwertet hatten. Die Schuldingen seien sofort entlassen worden und seien der Bestrafung entzogen. Zuverlässige Personen seien an ihre Stellen gesetzt worden. Von zuständiger Stelle wird versichert, daß keine Leichenbeschädigungen vorgekommen seien. Die Dresdener neuesten Nachrichten aber melden, daß den Toten Goldzähne und Plomben herausgerissen und die Totenhenden geraubt worden seien. Um an den verbrannten Särgen zu verdienen, seien mehrere Tote zugleich verbrannt worden. Die Leiche sei einfach auf die verschiedenen Urnen verteilt worden. Diese Zustände sollen angeblich jahrelang geherrscht haben. Die Angelegenheit erregt in Dresden begrifflicherweise das größte Aufsehen.

*** Strafanzeige fünf Barmherziger Brüder.** Bei der Oberstadthauptmannschaft wurde gegen den Börseanrer Heinrich Schwarz eine Strafanzeige erstattet, in der es heißt, daß Genannter fünf Mitglieder des Ordens der Barmherzigen Brüder um den Betrag von 300 Millionen Kronen geschädigt habe. Schwarz, der infolge seines hohen Alters an einem Herzleiden laboriert, betehrte, da er im Hause Zigmund-utca 10, also in der Nähe des Spitals der Barmherzigen Brüder, wohnt, in letzter Zeit häufig in der Apotheke des Ordens, wo er mit den dort tätigen Brüdern bekannt wurde. Unmännlich kam er auch mit den den ärztlichen Dienst versehenen Brüdern in Berührung, bei denen es ihm gelang, Vertrauen zu erwecken. Er benützte dies dazu, die Brüder zu Spekulationen an der Börse zu veranlassen und diente ihnen mit Tips für das Börsenspiel. Er wurde schließlich mit der Abwicklung von Spekulationsaufträgen beauftragt, die aber mißlingen. Die Klienten geben in ihrer Anzeige an, daß bei der Abwicklung der Aufträge nicht so vorgegangen wurde, wie dies ihr Interesse erfordert hätte, wodurch sie um 300 Millionen

Szénsavas fürdő
otthon!
A „RUPERTUS“ szénsavas fürdőtabletták használata által a legjobb, legolcsóbb és legkényelmesebb szénsavas fürdő készíthető. Kapható mindenütt. Főraktár: Török József R. T. gyógyszerész, Budapest, VI. kerület, Király-utca 12. szám.

geschädigt worden seien. Die Polizei hat in der Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet.

* **Leitüre für unsere Leser.** Es liegt uns ein literarisches Wiener Jahrbuch, 126 Seiten stark, vor, welches vom Chefredakteur Dr. Julian Sternberg redigiert wurde. Von den Mitarbeitern erwähnen wir: Raoul Auernheimer: Die Schreibmaschine. Hermann Bahr: Die Nacht am Wori. Julius Bauer: Mein Umgang mit Geistern. Karl Fr. Ginzkey: Sage von der Ewigkeit. Ernst Lothar: Der Hund Ill. Hans Müller: Szene aus der Komödie „Der Dofaier“. Roda Roda: Schaffnergespräche. Fel. Salten: Der Meister des Lebens. Stefan Zweig: Kleinstens Untergang. Dr. W. Schweisheimer: Technische Fortschritte in der Medizin. Außerdem enthält dieses Buch Gedichte und Feuilletons und dient als Fremdenführer für die Sehenswürdigkeiten Wiens. Das interessante Buch steht den Lesern unseres Blattes gegen Einzahlung von 6000 ungarischen Kronen Zustellungsgebühr in Briefmarken bei der Verwaltung des Jahrbuches der Neuen Freien Presse, Wien, 4. Bez., Phorusgasse Nr. 3, zur Verfügung.

* **Großer Einbruchsdiebstahl.** Man telegraphiert aus Zürich: Am Mittwoch über die Mittagszeit ist an einem der belebtesten Plätze der Stadt in einem Geschäftsladen, während der Inhaber zum Mittagessen abwesend war, eingebrochen und ein großer Schmuck- und Juweliendiebstahl im Betrage von etwa 700,000 Francs verübt worden.

* **Ein Wamit auf der Straße.** Gestern nacht wurde auf der Kellerei ein nackter Mann bemerkt, der sehr laut schrie und den Napoleon leben ließ. Ein Polizist brachte den Mann, der offensichtlich geisteskrank ist, zur Oberstadthauptmannschaft, wo festgestellt wurde, daß er mit dem 29jährigen Metzgermeister Apotheker Ladislaus Petheis identisch ist. Der Geistesranke wurde in die Engelsfelder Irrenanstalt überführt.

* **Heberfahren.** Der 29jährige Adolof Dr. Stefan Bodnár wollte gestern nacht am Vámbórkörut auf einen in voller Fahrt befindlichen Ser Wagen aufspringen. Er fiel vom Trittbrett ab und geriet unter die Räder, die ihn den linken Fuß über dem Knie abschnitten. Der Wundt wurde in schwerverlettem Zustande ins Rochospital gebracht.

* **Die Mindestgage.** Tristan Bernard sah einst in einem Pariser Theater eine reizende Schauspielerin. „Diese kleine Blondine“, sagte er zu einem Freund, „verdient unser größtes Interesse. Sie ist für monatlich 150 Francs ent-

gagiert, um Briefe und Teller auf die Bühne zu bringen. Von dieser Summe muß sie eine alte Mutter unterhalten, zwei Geschwister und ein Auto von 45 PS.“

* **Nachzählen!** Ein gesunder Mensch — nicht die nervösen — öffnet die Augen 8 Millionen mal im Jahr. Unser Herz schlägt 70mal in der Minute, das ist 36.792,000mal im Jahr. Jeder Herzschlag treibt 42 Gramm Blut in den Adern weiter, das sind 4435 Kilogramm im Tag (verliebte Herzen zählen nicht mit). Ein normal behaarter Kopf zählt ungefähr 30,000 Haare.

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

* **Die Auslandsanleihe der Hauptstadt.** Der Anleiheausschuß der Hauptstadt legte heute unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Eugen Sipöcz seine Beratungen in Anwesenheit des Finanzministers Dr. Johann Bud und des Staatssekretärs Alois Szabóky fort. Wie verlautet, sollen die Bevollmächtigten der ausländischen Kreditoren, die die hauptstädtischen Betriebe überprüft haben, die Erhöhung der Preise dieser Betriebe gefordert haben. Der Ausschuß wird ein engeres Komitee entsenden, das am 4. August die Fahrt nach Ofende antreten wird, wo die Beratungen am 8. August beginnen sollen.

* **Die Fahrpreise der Straßenbahn.** Die Direktion der Straßenbahngesellschaft wird sich in einer Donnerstag abends stattfindenden Sitzung mit der Frage der Herabsetzung der Fahrpreise befassen und in diesem Sinne an den Handelsminister eine Unterbreitung richten. Wie in kommunalen Kreisen verlautet, wird der Handelsminister in keinem Falle einer solchen Unterbreitung zustimmen, die eine Verschiebung des Bauprogramms der Gesellschaft zur Folge haben müßte.

* **Leihbibliothek im Tiergarten.** Die Hauptstadt hat auf dem Gebiete des Tiergartens eine Leihbibliothek eröffnet, die jedem Besucher, der am Kassenschafter eine Karte gelöst hat, zur Verfügung steht. Die vorhandenen Bücher enthalten nicht nur eine anregende belletristische Lektüre, sondern erläutern auch die Sehenswürdigkeiten des Tiergartens.

Gerichtshalle

§ **Dr. Ernst Schadt.** Die heutige Nachricht eines Blattes, daß der Gerichtsrat Dr. Ernst Schadt demnächst zur kön. Tafel zur Dienstleistung beordert werden soll, wird von zuständiger Seite nicht bestätigt. Dr. Schadt bleibt auch fernerhin der Präsident des Strafsenats in Preshangelegenheiten.

§ **Eine moderne Geschäftsgründung.** Der Kaufmann Alexander Dobó und dessen Gattin gründeten in Gemeinschaft mit Bela Lustig unter der Firma „Hermes, Textil- und Modewarenhandlung“ ein Unternehmen und engagierten mehrere Angestellte mit Kauttionen in der Höhe von zehn bis zwanzig Millionen. Das Geschäft ging aber schlecht und die Angestellten sahen bald, daß ihre Kauttionen gefährdet seien, umso mehr, als sie bemerkten, daß die Buchführung einen Betrug vorbereite. Sie erstatteten die Anzeige und gegen Dobó, der in Haft genommen wurde, wie auch gegen die übrigen Geschäftseigentümer wurde das Strafverfahren eingeleitet. Heute kam die Angelegenheit zur Verhandlung, aber nachdem ein Teil der geschädigten Parteien nicht erschienen war, mußte die Verhandlung vertagt werden.

§ **Die Strafsache der Frau Kónai.** Frau Ferdinánd Kónai, die sich schon seit mehreren Wochen in Untersuchungshaft befindet, wurde heute vom Untersuchungsrichter Dr. Bubicz einem neueren Verhör unterzogen, das damit endete, daß Frau Kónai erklärte, gegen die Untersuchungshaft keine Einwendungen erheben zu wollen. Unter einem hat Dr. Bubicz die Untersuchung der Frau Kónai auf ihren Gesundheitszustand angeordnet, die sich eventuell auch auf ihren Geisteszustand erstrecken wird. Die Untersuchung wird vom Universitätsprofessor Dr. Minich durchgeführt werden.

§ **Mordversuch.** Stefan Berkes und Frau Josef Sáfár, beide Landwirte in der Gemeinde Lothárd, führten wegen eines Streifen Feldes heftige Fehde. Im Herbst vorigen Jahres, als beide ihre Felder pflügten, bedrohte Berkes die Witwe Sáfár und ihren

19)

(Nachdruck verboten.)

Das Geld

— Roman von Richard Waden. —

Fritz Bullhorn, der bestimmt ist, in unserer Erzählung eine hervorragende Rolle zu spielen, hatte sein Leben als Laufbursche eines großen Warenhauses begonnen. Seine Mutter, deren einziger, hoffnungsvoller Sprößling er war, war in dem gleichen Geschäft als Schauerfrau angestellt.

Sie war eine redliche, arbeitsame Person, und solange sie am Leben war, gedieh und entwickelte sich der kleine Fritz in erfreulichster Weise. Ihrem unermüdbaren Fleiße war es zu danken, daß er eine Erziehung erhielt, die ihn befähigte, allmählich zu dem Range eines Ladendieneres emporzusteigen mit dem ansehnlichen Wochengehalt von zehn Mark.

Selbst nach dem Tode seiner Mutter, der unglücklichsterweise gerade erfolgte, als Fritz begonnen hatte, seine Mußestunden „ein wenig zu genießen“, besaß er noch das ungeteilte Vertrauen seines Prinzipals, so daß ihm das verantwortliche Amt eines Kassiers übertragen wurde bei einem Salär von fünfundschwanzig Mark wöchentlich. Nach dieser Beförderung stand keine Gehaltserhöhung mehr in Aussicht, und da er ein lebenslustiger Jüngling war, begann er sich auf eigene Hand nach Mitteln und Wegen umzusehen, sein Einkommen zu erhöhen. Dabei machte er die Bekanntschaft des vorgenannten Herrn Levy, und dieser führte ihn in seinen Spielklub ein.

Hier wurde ihm gerade die Gelegenheit geboten, die er gesucht hatte und die er ganz zu seinem Vorteil ausbeuten durfte. In dem Geschäft, wo er angestellt war, herrschte die Regel, daß der Kassenbestand an jedem Abend gebucht, die Bücher aber nur am Ende jeder Woche revidiert wurden. Wenn also Fritz sich aus eigener Machtwortvollkommenheit am Sonntag zu einer temporären kleinen Anleihe verholten hatte, so blieben ihm immer sechs volle Tage, um sie zu ersehen. Er machte sich wiederholt die Gelegenheit zunutze und hatte stets das Glück, die Differenz rechtzeitig zu decken. Allein Fortuna ist bekanntlich das launischste aller weiblichen Wesen. Aus diesem Grunde allein hatte Fritz Bullhorn an dem heutigen Renntage ein Unwohlsein vorgefüßt, das ihn seiner Pflichten am Rennpult entthob und war in den Klub gekommen mit dem ungemütlichen Gefühl, entweder bei der vorliegenden Gelegenheit zweihundert Mark herauszuschlagen oder — einen verzweifeltsten Schritt tun zu müssen. Ein über Erwarten günstiger Zufall fügte es, daß er gleich bei der ersten Wette mehr als die fragliche Summe gewann. Somit hielt er seine Aussichten für gesichert.

Herr Ferdinand Becker — kurzweg Rande genannt — war von seinem Wusensfreund völlig verschieden. Sein Beruf war der eines Kammerdieners, doch besaß er sich gegenwärtig ohne Stellung infolge des

geheimnisvollen Verschwindens einiger vergriffener Geldmünzen in einer Hofentasche seines Herrn. Er war kein Mitglied von Herrn Levys Klub und befand sich dort an diesem denkwürdigen Nachmittag nur als Bullhorns Gast.

Er beteiligte sich auch nicht wie sein Freund an den regelmäßigen Wetten. Das erzwungene Nichtstun in den letzten Wochen hatte ihn wohl gelegentlich zu einem sehr bescheidenen Glücksspielen mit Herrn Levy veranlaßt. Doch hatte er allemal verloren. Daher seine vorsichtige Haltung und seine skeptischen Äußerungen.

— Hier, meine Herren, das Ergebnis des zweiten Rennens! B—e— es muß Belsazar sein. Es ist nur ein Pferd dabei, das mit B anfängt. Ganzohl, Belsazar. Einhundert gegen vier. Bitte zahlen, meine Herren — zahlen, zahlen!

Und alle die Glücklichen, die auf Belsazar gehalten hatten, scharten sich um Herrn Levy und empfingen lächelnden Mundes die verschiedenen ihnen zukommenden Beträge. Bullhorn befand sich nicht unter diesen und gestellte sich mit verdüstertem Antlitz wieder zu seinem Freunde.

— Sagt' ich dir's nicht gleich? war der Trost, den er von diesem empfing. Hastest du nicht mit deinem Gewinn zufrieden sein können? Also sechzig Mark in den Wind geblasen? Na — das ist ja recht nett.

— Ja, ja, klug reden kostet kein Geld! brummte der andere und ergriff wütend die Flasche, um sie umzudrehen — mit dem einzigen Erfolge, daß zwei oder drei Tropfen in seine Handfläche rollten. Bist ja rasch genug fertig geworden, höhnte er. Jetzt ist die Reihe an dir! Was spendierst du?

Aber Rande Becker schüttelte den Kopf und erklärte tugendhafterweise, daß er für seine Person keinen Tropfen mehr trinken könne.

— Nicht? Aber ich kann es. Und du zahlst dafür. Ich will einen Kognak — aber kräftig. Ich muß mir Courage trinken für den nächsten Coup.

Mit sichtlichem Widerwillen und in sehr bemerkbarem Gegensatz zu seines Freundes vorhin bewiesener Noblesse bestellte Herr Becker nun einen „kleinen Kognak“ und erkundigte sich dann, was Fritzens bevorstehender „nächster Coup“ zu bedeuten habe.

— Ich riskiere diesmal das Ganze! war die Antwort.

Seinem vorsichtigen Naturell gemäß warnte der Freund vor der Gefahr eines solchen Schrittes.

— Dummheit! schrie Fritz. Ich will mein Glück versuchen. Hab ich einmal gewonnen, kommt's auch wieder so. Ich setz' auf Niklas. Einer von den amerikanischen Fodeis reitet ihn.

— So? Das klingt nach was. Wieviel riskierst du?

— Alles, was ich besitze. Zehn blanke Goldstücke.

— Ober! Mir auch einen kleinen Kognak! rief Rande Becker.

Alles rüstet sich jetzt für den bevorstehenden Hauptcoup. Es herrschte eine so lebhaftige Erregung, daß alles durcheinander schrie, um sich verständlich zu

machen. Herr Levy war geschäftiger als je im Austeilen von Bilettschen, und er tat es mit honigzucker Wiener und einem ermutigenden Scherzwort an jeden seiner eifrigen Kunden.

Fritz Bullhorn empfing, als er seine zehn Goldstücke opferte, abermals einen Lobspruch wegen seines Mutes. Und Rande Becker, durch dieses seltene Beispiel von Heroismus angefeuert, wagte es, noch im letzten Augenblick die Summe von fünf Mark auf Niklas zu setzen.

Als der Draht ankündigte, daß die Pferde gestartet hatten, lagerte sich dumpfe Stille über den Raum, nur unterbrochen durch das monotone Geräusch, mit dem Herr Levy seine Gold- und Silbermünzen fortwarf. Sie und da verlangte jemand einen Kognak oder Schnaps und goß die stimulierende Flüssigkeit in einem Zuge hinunter. Sonst war die Spannung während der fünf Minuten, die doch einmal durchlebt werden mußten, eine so hochgradige, daß keiner ein lautes Wort zu äußern wagte. Nur Becker versuchte einmal, seiner zitternden Aufregung ein paar halbgeflüsterete Worte zu verleihen und erhielt dafür von seinem Freunde einen Fußtritt.

„Tad — tad — tad r—r—r“ machte die kleine Maschine, während sie unter dem atemlosen Laufschrit der Anwesenden das große Geheimnis verarbeitete, das sie nachdem — das Glück oder die Verzweiflung fast jedes einzelnen in sich barg.

Selbst Herr Levy hörte auf seine Schätze zu zählen und näherte sich besüßelten Fußes der kleinen Maschine, die Segen und Fluch bedeutete.

Noch einmal tad — tad — und noch einmal ein kurzes Schwirren und Rasseln.

— Les' — les' doch — in drei Teufels Namen! stieß Bullhorn hervor, der sich zitternd an den Fensterrahmen lehnte. Seine Stimme war heißer, die Kehle war ausgetrocknet und — hätte selbst sein Leben davon abgehängt — er wäre nicht instande gewesen, den Raum zu durchmessen.

— Noch nicht; es ist noch nicht so weit, jagte Levy, der allein die Angst heraushörte, die durch die Stimme des Fragenden klang. Alle übrigen waren zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um irgendwelche Aufmerksamkeit an einem Nebenmenschen zu verschenden. Mit vorgebeugtem Halse und stieren Augen standen sie da und lauschten — lauschten.

— Es ist ein A und ein i — Niklas — ganz ohne Zweifel.

Mit einem einzigen Schritt befand sich Bullhorn jetzt neben der Maschine und überzeugte sich mit eigenen Augen, daß Niklas der Sieger war und er der Gewinner.

Es bedurfte jedoch noch einiger Sekunden, bevor der Ausdruck höchster Nervenspannung aus seinem Gesicht wich und seine Züge sich glätteten. Und sein übermächtiges Erleichterungsgefühl machte sich Luft in einem Ton, von dem man nicht wußte, ob er Lachen, Schluchzen oder sonst etwas bedeutete.

(Fortsetzung folgt.)

Sohn
das fr
sich ni
mittelb
feuerte
ihren
Der W
Mordb
teil v
Kurie
im Hof
wurde
Trafik
ben. J
Trafik
entricht
auf hu
Die bei
Strafbo
gezogen
tantin
aber an
Rechtbe
sei ihr
Frau
wurde
gesetzt
nicht er
Verhand
§
Péc s
heute d
Finanzk
naten G
weiter in
§
Gaa g:
wurde h
fitute
den Prä
und jebig
richtshofe
den sodar
vom Mit
willkomm
Professor
Reichstage
Theat
*
Direktor
perfekt
lichen D
Zustimm
aus N e m
theater
Edmund
*
telegraph
berühmt
führungen
seine P
briar, zu
den sollte
Verträge
Theater
Aussicht,
das Wie
die Schlo
haben sich
Verhandl
mand will
nehmen m
tragen, da
Steuertass
Mittelm
*
Sommerthea
stellung. De
vortragendie
*
aus Rabo
folge in A
durchbringt,
das Publika
täglich bis
ter Saison
*
Theater
abend „A
Enfationser
bleibt auch
*
repulése az
*
Alaskai drám

Sohn mit Erschießen, falls sie es unternehmen sollten, das fruchtige Stück Feld zu pflügen. Frau Eszár scheerte sich nicht um die Drohung, worauf Verkes aus unmittelbarer Nähe ein Mannlichergewehr gegen sie abfeuerte, dessen Kugel nicht nur die Frau, sondern auch ihren Sohn verletzte, beide genasen aber in kurzer Zeit. Der Pécsér Gerichtshof verurteilte Verkes wegen Mordversuchs zu vier Jahren Zuchthaus, welches Urteil von der kön. Tafel und heute auch von der kön. Kurie bestätigt wurde.

§ Eine Trafikaffäre. Gegen die seit längerer Zeit im Hotel Czysztor wohnhafte Frau Katharina Szalai wurde von der Eigentümerin der im Hotel befindlichen Trafik eine Anzeige wegen versuchten Betrugs eingeleitet. In dieser wird behauptet, die Szalai habe in der Trafik Tabakwaren gekauft und ohne eine größere Note entrichtet zu haben, gefordert, die Trafikantin möge ihr auf hunderttausend Kronen herausgeben. Frau Szalai, die bei der Polizei geständig war, wurde heute vom Strafbezirksrichter Dr. Brenner zur Verantwortung gezogen. Sie gab zu ihrer Verteidigung an, der Trafikantin tatsächlich keine Hunderttausendnote übergeben, aber auch nicht gefordert zu haben, sie möge ihr den Restbetrag herausgeben. Das Geständnis bei der Polizei sei ihr nur durch Mißhandlungen erpreßt worden. Frau Szalai, die sich bisher in Präventivhaft befand, wurde vom amtierenden Richter sofort auf freien Fuß gesetzt. Nachdem die angeblich geschädigte Trafikantin nicht erschienen war, verurteilte der Richter die weitere Verhandlung.

§ Ein verurteilter Finanzjongleur. Wie aus Pécs gemeldet wird, hat der dortige Gerichtshof heute den wegen Dokumentenfälschung angeklagten Finanzjongleur Dr. Julius Szanyi zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt. Szanyi verbleibt auch weiter in Untersuchungshaft.

§ Internationales Recht. Man telegraphiert aus Haag: Im großen Rechtsaal des Friedenspalastes wurde heute vormittag die XXXIII. Sitzung des Instituts für internationales Recht durch den Präsidenten Dr. Leeder, ehemaligen Präsidenten und jetziges Mitglied des ständigen internationalen Gerichtshofes, eröffnet. Die Mitglieder des Instituts wurden sodann im Namen der niederländischen Regierung vom Minister des Äußern Van Karnebeek willkommen. Zum Vizepräsidenten des Instituts wurde Professor Walter Schücking, Mitglied des deutschen Reichstages, gewählt.

Theater, Kunst und Literatur

* **Die Verpachtung des Königstheaters** an den Direktor Edmund Lázár ist mit dem heutigen Tag perfekt geworden. Die von dem in Amerika befindlichen Direktionsmitglied Berthold Bara erbetene Zustimmung zu den Bedingungen des Pächters ist heute aus New York eingetroffen. Mitbin ist das Königstheater definitiv unter die Leitung des Direktors Edmund Lázár gelangt.

* **Schließung Wiener Theater.** Aus Wien wird telegraphiert: Das Theater an der Wien, weltberühmt durch seine Operettenerfolge und Musikaufführungen, sperrt vom 1. September an seine Pforten. Direktor Marischka hat am 15. Februar, zu welchem Termin die Verträge erneuert werden sollten, seine Mitglieder verständigt, daß er die Verträge nicht erneuere, da er die Absicht habe, sein Theater zu schließen. Gegenwärtig besteht nur wenig Aussicht, die Bühne aufrechterhalten zu können. — Was das Wiener Stadttheater anbelangt, so ist auch die Schließung dieser Bühne höchstwahrscheinlich. Es haben sich wohl auswärtige Pächter gemeldet, aber die Verhandlungen blieben bisher ergebnislos, denn niemand will die Schulden des Vorgängers auf sich nehmen und niemand das Risiko eines Unternehmens tragen, das als Musiktheater 30 Prozent an die städtische Steuerklasse abzuführen gezwungen ist.

Mitteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau:

* „A kuruzsló“ gelangt Sonntag nachmittag im Dfner Sommertheater mit dem Auftreten Julius Csontos' zur Darstellung. Der Künstler spielt in diesem Stück eine seiner hervorragendsten Rollen. Ermöglichte Presse der Plätze.

* Hanna Honthy, Franz Kiss, Manci Vigh, Julius Rabos und Maresa Simon genießen durch ihre Erfolge in „A nota vége“ eine Popularität, die die ganze Stadt durchdringt. Im Tone schwärmerischer Begeisterung spricht das Publikum, welches das Dfner Sommertheater täglich bis zum Giebel füllt, von dem glänzenden Ensemble der Saisonoperette „A nota vége“.

* Sonntag nachmittag gelangt im Budapest Theater (Stadtmädchen) „A meztelen Pest!“, Sonntagabend „A Smokk-család“ zur Aufführung. Die von einem sensationserfolg begleitete Revueoperette „A meztelen Pest!“ bleibt auch weiterhin dem Repertoire des Budapest Theater

KAMARA
mai szenzációs premierje:
AMUNDSSEN
repülése az északi sarkra. — Eredeti felvételek a világhíru sarkutazó expedíciójáról 5 felvonásban.
NYUGATI BESTIAK
Alaskai dráma 6 felv. Főszereplő: Dorothy Dalton. (Paramount-film.)
Előadások kezdete: 6, 8, 10 órákor.

Theaters erhalten und wird alternierend mit „A Smokk-család“ gegeben. Sowohl für die heutige, als für die morgige Aufführung von „A meztelen Pest!“ sind massenhaft Reservierungen eingelaufen, und zwar für Logen zu 150,000, für Parterres zu 40,000, für Sperrsitze zu 30,000, für Sitze auf dem Balkon zu 20,000, 16,000 und 10,000 Kronen.

Theaters, Variété und Kabarettvorstellung wird es in Einem geben am Budapest Theater (Stadtmädchen) an jenen Abenden, da Eugen Karagós und Mathias Felds prächtige Gesangs- und Tanzposse „A Smokk-család“ in Szene gehen wird. „A Smokk-család“ ist eine Posse, bei der die Zuschauer von der ersten Szene an bis zur letzten vor wahren Tränenströmen vergehen. Auch der sensationelle Affenprozeß gelangt im Rahmen der Posse zu Wort und Bühnenbild; überdies wird ein ganzer Austrieb von Aktualitäten des Amüante dieser Posse geben. Die Hauptrollen in der Reprise spielen Karl Fejenczy, Artur Jodor, Wilhelm Szirmai, Joloha Kondor, Irene Harcos, Gizi Székely, Marie Kraunik und die kleine Hebi Szécsi. Auch die Ausstattung des Stückes wird höchst sehenswert sein, noch mehr in Abbazia spielende große Aufzug. Karten für die Samstagabend, am Sonntag und Montag, sind bereits erhältlich an der Kasse des Budapest Theater und in allen Kartenbureaus der Stadt.

Sport

Renner in Káposztásmegyer

Heute ist der letzte Tag der Veranstaltung des Pestvidéker Rennvereins. Das Eröffnungsrennen ist eine Dreieckschase, in der Parisiense, Duodlibet und Buzkalegény gleiche Chancen haben. Elf Pferde bleiben im 2400 Meter-Handicap stehen. Der Tip des Handicaps scheint Franzji zu sein, günstig im Gewicht stehen noch Kürdös und Blondian. Im Hürdenrennen-Handicap der Dreijährigen startet Violetta nicht; nach seinem letzten Laufen liegt das Rennen zwischen Bodros und Abanti. Das vierte Rennen des Tages ist das Verjüngungs-Handicap, in dem nur 4 oder 5 Pferde starten werden; wir nennen Csérkékő vor Szibtelen. Das Hürdenrennen-Handicap ist ein Zweikampf zwischen Binko und Fra Diavolo. Das Welser-Handicap ist das letzte Rennen des Tages; in diesem Feld steht das günstigste Gewicht von Párfány ins Auge; gute Chancen haben noch Umutató und Alpdrücken. In den einzelnen Rennen erwarten wir die folgenden vorne:

1. Parisiense—Duodlibet.
2. Franzji—Kürtös.
3. Bodros—Abanti.
4. Csérkékő—Szibtelen.
5. Binko—Fra Diavolo.
6. Párfány—Umutató.

Budapester Trabrennen

Der letzte Tag des Juli-Meetings hatte einen ziemlich guten Besuch aufzuweisen. Das Rennen der Dreijährigen gewann Példás, die großer Favorit war. Im Preis von Maronvájár starteten neun Pferde. Vom Start führte Papramorgó, als er vor dem Ziel 50 Meter weit im Galopp verfiel und so gewann der große Outsider Elfi. Adonis gewann den Preis von Ristereche in der famosen Zeit 1.28.3. Adonis ist weitans der beste Dreijährige, er ist schon jetzt als ein Derbykandidat zu betrachten. Im Handicap gehen acht Pferde zum Start. Kanten führte den ganzen Weg, im letzten Viertel kommt Rendetlen und gewinnt sehr knapp. Kaloda gewann den Preis von Szady G. in der guten Zeit von 1.22. Im Verjüngungsrennen starteten elf Pferde. Das Rennen gewann Ujseful. Nr. 14.161 hat das Pferd gewonnen; der Gewinner hat sich jedoch noch nicht gemeldet. Das letzte Rennen des Tages war das Rennen der Zweijährigen; Admiral gewinnt mit einer halben Bahn. Der ausführliche Bericht ist der folgende:

1. Rennen. J. Bernrieders Példás (Bernrieder) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.4 Sek., Lavinia (Fityó) Zweites, Durán (Wampetich) Drittes. Unplaciert: Aranta, Joloha, Satyr, Vádó. Leicht gewonnen. Totalisateureur 10: 15, Platzwetten 10: 13, 28, 20. Buchwetten: 2 auf Példás, 2 Lavinia, 4 Durán.
2. Rennen. Baits Erben Elfi (Fityó) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.2 Sek., Papramorgó (Worth) Zweites, Mintá (Cassolini) Drittes. Unplaciert: Refert, Varázs, Jiti, Gaesina, Jovan. Nach Kampf gewonnen. Totalisateureur 10: 71, Platzwetten 10: 18, 19, 47. Buchwetten: 5 Elfi, 8 Papramorgó, 6 Mintá.
3. Rennen. Jobbágher Gestüts Adonis (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.3 Sek., Emlet (Zwillingner) Zweites, Cimbara (Berkó) Drittes. Unplaciert: Kopa. Nach Kampf gewonnen. Totalisateureur 10: 40. Buchwetten: 2 Adonis, 2 auf Emlet, 5 Cimbara.
4. Rennen. M. Steinig's Rendetlen (Kalinka) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.2 Sek., Kanten (Cassolini) Zweites, Jobban (Deaf) Drittes. Unplaciert: Zjandár, Samu, Garam, Képfenő. Nach Kampf gewonnen. Totalisateureur 10: 21, Platzwetten 10: 14, 12, 19. Buchwetten: Pari Rendetlen, 2/3 Kanten, 4 Jobban.
5. Rennen. Buzkalegher Gestüts Kaloda (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.2 Sek., Bégre! (Wampetich) Zweites, Flóta (F. Mahár) Drittes. Unplaciert: Bakter, Galántha. Sicher gewonnen. Totalisateureur 10: 13, Platzwetten 10: 11, 14. Buchwetten: 2/3 auf Kaloda, 3 Bégre!, 8 Flóta.
6. Rennen. Budaer Stalls Ujseful (Görgh) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.7 Sek., Bitéz (Sauer) Zweites, Elba (Kallinka) Drittes. Unplaciert: Jnanenő, Keizély, Fáni, Fani, Csalamér, Kármény, Amice, Good Hope. Leicht gewonnen. Totalisateureur 10: 57, Platzwetten 10: 16, 35, 13. Buchwetten: 3 Ujseful und Bitéz, 1/2 auf Elba.
7. Rennen. Risaombofer Gestüts Admiral (Tomann) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.2 Sek., Inflatio (Scaer) Zweites, Cylflamen (Cassolini) Drittes. Unplaciert: Balifa. Leicht gewonnen. Totalisateureur 10: 20. Buchwetten: Pari Admiral, 1/4 auf Inflatio, 4 Cylflamen.

Offener Sprechsaal. *)
Nthelyezük pénzét tedezettel legjobban
BANKHÁZ
Üllői-ut 5. szám

TÁRS
Budapestben működő műszaki nagykereskedéshez, pár száz millióval melóbbi belépése keresetlik. Szaksmeret nem kell. Ajánlatokat „Rizikómentes biztositott jövő 90570“ jellegre kérünk **Schwarz József** hirtetőirodájába, Andrássy ut 7. szám. 6412

Legkellemesebb nyári vendéglő Budán
Pehr József
Istenszem vendéglője
1. kerület, Tóth Lőrinc-utca 10 sz.
Déli vasút mögött, Ráth György-utca mellett
Teljesen pormentes!
Gyönyörű kerthelyiség!
Elsimert elsőrangú konyha és borok!

WIENER HANDELSAKADEMIE
WIEN, I., AKADEMIESTRASSE 12.
a) Vierjähriger Kurs: Aufnahmebedingungen: Absolvierte Unterrichtsschule oder Bürgerschule, **Beginn 19. September.**
b) Abiturientenkurs: (Vor- und Nachmittagskurse): Aufnahmebedingungen: Maturitätsprüfung eines Gymnasiums oder Realschule, **Beginn 5. Oktober.**
c) Einjähriger Fachkurs: Aufnahmebedingungen: Absolvierte Obermittel-schule, Lyzeum oder Fachschule, **Beginn 5. Oktober.**
Inskriptionen täglich. Tel.: 51—3—06.
Der Direktor: **Barta m. p.**

NOV-YASZONCIPO FEVER 128
FERRE
SCHAFER DOBRENTI-TER 4. EZER

Világhírű **The Champion** kerékpárokat
előnyös fizetési feltételekkel, kerékpáralkatrészeket, gumikat, láncokat, pedálokat nagyban gyári áron szállítunk.
Láng Jakab és fia kerékpárgyárikereskedő
Budapest, József-körtút 41. sz. — Arjegyzék ingyen.

Butort
hálókat, ebédloket, szalagarnitúrákat, sezlont, matracot, konyhát
legolcsóbb készpénzáron kaphat
KROH VII., Akácia-utca 45. sz.
(Dob- és Wesselényi-utca között)

Brillanten
Székely Emil, Király-utca 51.
Perlen, Antiquitäten
kauft zu höheren Preisen als jeder andere
vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.

Operetten-Librettist
der gegebenen Thema auszuarbeiten und für schonfertige Musik Verse zu schreiben gesonnen ist, möge seine Adresse unter Chiffre „Libretto 279“ in der Exp. abgeben.

Asthma- u. Lungenleidende
sollen die illustr. Broschüre von Dr. med. Guttman besitzen:
„Sind Lungenleiden heilbar?“
lesen. Interessenten erhalten diese zur Aufklärung umsonst und portofrei durch **PUHLMANN & Co.**, Berlin 115, Müggelstr. 25/a.

Perfekt deutsche 6450
Stenotypistin
sucht grosses Fabriksunternehmen.
Anträge unter „Maschinenschreiberin 90565“ an **Josef Schwarz**, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7.

Volkswirtschaft

Die neue ungarische Valuta

Von Kommerzialrat Leo Dan.

In einem im Verein der Hauptstädtischen Kaufleute zuletzt gehaltenen Vortrag haben wir all die geplanten Benennungen, wie Gulden, Daler, Pengö, Kesch, Turul, Mariasch, dann die Komplikationen der österreichischen wie der englischen Schillingkombinationen einer eingehenden Würdigung unterzogen und führten dann zum Schluß aus, daß es dem ungarischen Geist am besten entsprechen würde, wenn man sich zuständigen Ortes dahin entschließt, daß die seit 33 Jahren hierzulande gut eingebürgerte und weltbekannte ungarische, nunmehr aber vollwertig goldgedeckte und goldwertige Goldkrone zur künftigen ungarischen Valuta erhoben werde.

All die Vorteile, die sich hieraus ergeben würden, nochmals hier eingehend zu erörtern, erübrigt uns, zumal man doch eigentlich damit nichts anderes tun würde, als die frühere ungarische Vorkriegskrone und nunmehr vollgoldwertige Krone — so wie dies per analogiam in Deutschland geschah — zur neuen Valuta zu erheben. Wir kennen aber auch all die Schwierigkeiten, die der Verwirklichung bisher im Wege standen und diese liegen eben in der viel zu umständlichen, viel zu schweren und viel zu komplizierten Umrechnungsmöglichkeit. Denn es ist doch klar, daß man es im Kleinverkehr niemandem zumuten kann, daß jeder Preis, der fürderhin in Goldkronen zu bestimmen ist, vorerst mit dem komplizierten fünfstelligen Divisor, der heutigen beiläufigen Goldkroneumrechnung von 14,320 errechnet werde. Freilich würde dies bei den Banken und den Großkaufleuten vielleicht kein besonderes Kopfschmerzen verursachen, denn diese haben ja ihre entsprechenden Apparate und Organe, die auch heute mit den kompliziertesten Paritätsrechnungen vertraut sind, wir sprechen jedoch hier in erster Reihe vom Standpunkt des Kleinverkehrs im Alltagsleben, was aber, verallgemeinert, dasselbe Resultat ergibt.

Hier würden sich mit dem Divisor 14,320 Unmöglichkeiten ergeben, die sich nur noch steigern, wenn es zur Tatsache wird, daß der englische Schilling zur neuen, uns aber gänzlich fremden Valuta erhoben würde. Wie man sich das vorstellt, daß der ungarische Bauer die Schillingrechnung je erlerne, was es für Bewandnis und Zweck damit hat, ist eine uns so fremde neue Valuta, nur um gewisser äußeren Einflüsse wegen, einzuführen, entzieht sich unserem Verständnisvermögen.

Wir halten also — und dies ward durch die zu unserem Vortrag in großer Zahl Erschienenen auch zum Beschluß erhoben — bei der ungarischen Goldkrone aus und suchen nach einer entsprechenden Umrechnungsmöglichkeit. Wir fanden ganz wunderbarerweise diese, indem wir die These des Divisors

umkehrten und statt der fünfstelligen Zahl von 14,320 den einstelligen, leichtfaßlichen Multiplikator in der Zahl Sieben feststellten, die einer Umrechnungsparität von 14,920 gleichkam. Wir mußten ja, daß diese kleine, jedoch ganz minimale Differenz zwischen der wirklichen und der mit unserem neuen Multiplikator sieben errechenbaren (allerdings muß das Ergebnis immer mit 100,000 dividiert werden, was aber in der Praxis auch entfällt, zumal doch jedermann weiß, daß eine Goldkrone 14,500 Papierkronen gleichkommt) Goldumrechnungsparität herauskommt, mußten jedoch diese Lappalie mit in den Kauf nehmen, zumal es vorerst gar nicht feststeht, daß der jeweilig variierende Goldkurs dies nicht ohnehin über kurz oder lang äquivaliert, dann aber ist die Diskrepanz eine so minimale, daß diese bei Vergleich von solchen Forderungen, die aus der Zeit vor der Stabilisierung der Goldkrone stammen, doch leicht nivelliert, respektive regulativ nachgezahlt werden könnte. Wir führen als Beispiel einige Exempel aus dem Alltagsleben an, so unter anderem, daß, wenn der Wochenlohn eines Arbeiters heutige 881,000 Papierkronen betrug, er für diese, mit sieben multipliziert, fürderhin 61,67 Goldkronenheller erhalten wird. Der Fleischer verlangt heute 38,000 Papierkronen für ein Kilo Fleisch, wird also in Zukunft mit sieben multiplizieren müssen und sofort wissen, daß er bloß 2,66 Goldheller zu bekommen hat. Ein Kilo Aprikosen kostet heute 12,000 Papierkronen, wird also 84 Goldheller kosten. Achtzig Millionen werden, durch sieben multipliziert, einfache 5600 Goldkronen ergeben.

Dann aber hat dieses System einen nicht zu unterschätzenden großen Vorteil, nämlich daß dabei keine Auf- und Abrundungen nötig sind, somit auch keine Verteuerung der einzelnen primären Bedarfsgegenstände stattfinden kann, vielmehr wird eine, wenngleich minimale Verbilligung durch die momentane kleine Divergenz eintreten, die zwischen dem wirklichen Divisor von 14,320 und dem durch die einstellige Zahl sieben, als Multiplikator errechneten 14,290 besteht.

Nach alledem dürfen wir der Hoffnung Raum geben, daß man zuständigen Ortes, wenn man sich nur nicht schon dem so schwerfälligen und überkomplizierten englischen Schilling mit Haut und Haar verschrieben hat, sich dieser so leichtfaßlichen, einfachen und ebenso praktischen Lösung nicht verschließen wird können und daß aus dieser Lösung unsere neue Valuta entstehen wird. Dies zumindest ist das Verlangen nicht nur der kaufmännischen und der industriellen Interessenten, sondern auch der großen schaffenden, praktisch denkenden Allgemeinheit...

Rundbinger 4, Böni 5, Brassler 15, Felten 50, Telefon 8. Erhöht waren Realitäten 8, Gas 35, Goldberger 8, Auer 5.

Die **Nachbörse** beharrte in derselben ruhigen, lustlosen Stimmung, die Kurse bröckelten bei völliger Geschäftsllosigkeit weiter mächtig ab. Die letzten Kurse waren die folgenden: Ung. Kredit 361, Nova 230, Georgia 324, Ganz 2340, Waffen 635.

Vom Getreidemarkt.

Geschäftslos. — Ruhig.

Auch der heutige Tag brachte keine Aenderung in der Lage des Getreidemarktes. Obgleich aus Chicago etwas erhöhte Kurse einlangten, beobachteten sowohl die Mühlen wie der Zwischenhandel weitgehende Reserve, weil sich keine Möglichkeit zeigt, Weizen oder Wehl in das Ausland zu exportieren. Kleinere Posten von promptem T heißweizen wurden zu 3600 bis 3650 K. frachtfrei hier geschlossen, Augustlieferung war geschäftslos. Roggen war weiter vernachlässigt, Augustlieferung notiert 2800—2850 K. frachtfrei hier. Die Wehlpreise wurden um weitere 200 K. herabgesetzt. Prompter Mais notiert 2625 K. frachtfrei hier, Kolbenmais Oktober-November-Lieferung wurde zu 1100 K., Kernmais, Dezember-Januar-Lieferung zu 1900 K. geschlossen. Hafer, Augustlieferung, notiert 2900 K. frachtfrei hier. Futtermittel notiert 2600 bis 2700 K. frachtfrei hier.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, T heiß, 78 Kq. 365,000 bis 367,500, 77 Kq. 362,500 bis 365,000. Komitat Fejer, 78 Kq. 360,000 bis 362,500, 77 Kq. 357,500 bis 360,000, Roggen 275,000 bis 285,000, Futter-

gerste 260,000 bis 270,000, Hafer 430,000 bis 450,000, Mais 260,000 bis 265,000, Raps 535,000 bis 550,000, Kleie 225,000 bis 230,000, alles Parität Budapest.

*(**Vom Valuten- und Devisenmarkt.**) Die englische Devisen befindet sich, trotz des zu befürchtenden Generalstreiks, auf dem Wege der Besserung. Zürich notiert heute das Pfund 2502 (gestern 2500.75), wogegen der Dollar sich wieder von 515.12 $\frac{1}{2}$ auf 505 abschwächte. Die westlichen Devisen machten heute nur ganz unwesentliche Fluktuationen durch und schließt die Lire um 8 Punkte erhöht. Die Belgrader Devisen notierte heute 9.20 (gestern 9.10), erreichte somit einen Rekordstand. Die ungarische Krone blieb stationär 72.40, besserte sich aber in Wien von 9977 $\frac{1}{2}$ auf 9983 und in Bukarest von 0.26 auf 0.27. Die österreichische Devisen ist in Belgrad von 794 auf 779 zurückgefallen. Die Ungarische Nationalbank erhöhte heute den Kurs des Dinar um 19, Letwa um 4 und des Lei um 5 Punkte.

*(**Billigeren Kredit für die Landwirtschaft.**) In seinem letzten Bericht führte Generalkommissar Smith unter anderem auch aus, daß für die Landwirtschaft bisher kein einziger langfristiger Kredit liquidiert wurde, da hinsichtlich der Bedingungen zwischen den interessierten Faktoren noch keine Einigung erzielt werden konnte. Wie nun gemeldet wird, finden die Landwirte die Bedingungen zu schwer. Die Anleihen laufen auf 25 Jahre und ihre Verzinsung würde inklusive der Amortisierung jährlich 13 Prozent involvieren. Die Regierung hat daher mit den ausländischen Finanzgruppen neue Verhandlungen eingeleitet, die eine Verbilligung des Kredits bezwecken.

*(**Seeschiffe auf der Donau.**) Die Donaukommission hat an die Staaten, die an dem Donauverkehr interessiert sind, die Anfrage gerichtet, ob sie bereit wären, die Schiffbarmachung der Donau auch für die Seeschiffe zu ermöglichen. Dadurch könnte ein bedeutender Teil Ost- und Mitteleuropas in den unmittelbaren Weltverkehr eingeschaltet werden. Die Finanzierung würde nach der von Ungarn vorgeschlagenen Lösung durch die Schaffung eines Fonds erfolgen, der aus Beiträgen der Donaustaaten gebildet werden sollte. Ungarn würde die bereits vor dem Kriege verfertigten genauen Entwürfe bezüglich der technischen Arbeiten liefern, unter denen die Vertiefung des Donaubeckens im Efernen Tor den wichtigsten Teil bildet. Die Donaukommission soll sich bereit erklärt haben, zu Lasten der zu bildenden Unternehmung im Wege des Völkerbundes eine Anleihe aufzunehmen, deren Tilgung den Donaustaaten obliegen würde. Im Falle des Scheiterns dieses Planes soll an eine Privatunternehmung eine Konzession auf höchstens fünfzig Jahre erteilt werden.

*(**Ermäßigung des Exporttarifes für landwirtschaftliche Erzeugnisse.**) Die vorige Woche begonnenen Verhandlungen über die Herabsetzung des Eisenbahntarifs für Obstexport wurden heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Emil Dezsöfy fortgesetzt. In Vertretung des Ackerbauministeriums nahm Sektionsrat Elemér Staub an den Beratungen teil, die Landwirtschaftliche Kammer hatte den Staatssekretär D. R. Elemér Staub als Delegierten entsendet. Letzterer trat für eine Ermäßigung der Tariffsätze für Äpfel, Zwetschen, Melonen und Trauben ein. Diese Maßnahme sei umso dringender geboten, als die besagten Produkte ein so günstiges Ernteergebnis zeigen, daß deren Absatz im Auslande nur durch Eisenbahntarifkonzessionen gesichert werden kann. Die Konferenz nahm schließlich für die Placierung von Äpfeln, Pfirsichen, Birnen, Zwetschen, Melonen und Trauben in die 14. Waggonladungskategorie Stellung, wodurch im Vergleich zur bisherigen 12er Tariffseinteilung eine 35prozentige Ermäßigung platzgreifen wird. Für Äpfel und Zwetschen soll diese Begünstigung nur bis 31. August in Kraft bleiben. In der Konferenz kamen ferner auch die Anomalien zur Sprache, die sich im österreichischen und tschechischen Transitverkehr nach Deutschland ergeben. Infolge des Umstan-

Von der Börse.

Geschäftslosigkeit. — Mäßige Kursabschwächungen.

Von nirgends ein Impuls, eine Anregung — das Geschäft an der Effektenbörse versumpft immer mehr und das Resultat ist ein langames, aber sicheres Abschmelzen der Kurse. Die Unsicherheit wird gefördert durch den drohenden englischen Generalstreik, der den Lender und dadurch den Berliner Markt ungünstig beeinflusst und seine Schatten auch auf die übrigen europäischen Börsen wirft. Speziell auf dem hiesigen Platz gelangte angeblich einiges Material aus der Verlassenschaft der durch Selbstmord geendeten Bankiers Surányi Vater und Sohn zum Verkauf, aber auch kleinere Abgaben der Kontermine übten einen Druck auf die Kurse aus. Immerhin war eine gewisse Widerstandsfähigkeit des Marktes unverkennbar, da das herausgebrachte Material zu den niedrigeren Kursen zumeist auch Aufnahme fand. Stärker nachgebend waren bloß Ganz-Damubias, Stummer und Glühlicht. Die Umsätze waren heute ganz reduzierte, der Besuch der Börse ein sehr schwacher. Auf dem Anlagemarkt herrscht nach wie vor Geschäftsllosigkeit bei ruhiger Tendenz. Auf dem Geldmarkt stand Geld ausgiebig zur Verfügung, doch zeigte sich trotz des bevorstehenden Ultimos kein Bedarf. Die Kursabschwächungen betragen (in tausend Kronen) für Bodenkredit 7, Kommerzbank 10, Vaterländische Sparkasse 40, Ungarische Affektbank 100, Viktoriamühle 8, Sütten 7, Steinbrunn 10, Rat. Holz 10, Neustifter 10, Urkányer 35, Pallas 20, Landw. Maßh. 5, Waffen 40, Ganz 120, Ganz-Cl. 40, Aistarsaer 3, Wagon 3, Schlick 3, Leudloff 3, Gutmann 10, Rat. Holz 10, Raffiner 40, Zentaer 5, Mfr. 5, Miskolcer 6, Nova 5, Trusi 3, Zucker 45, Georgia 9, Mezöjüder 5, Stummer 105, Glühlicht 60, Aktienbier 9, Gschwindt 4, Ganz 6, Baumwolle 6, Spodium 4,

A

Magyar Légiforgalmi Rt.

(New-York palota)

wieni repülőgépek augusztus hó 1-31

reggel 7 órákor indulnak

Az autó reggel 6³⁰ kor a New-York palotától.

A menetrend egyébként változhat!

des, Relat sie g Bestin Staat dieses Tarif Sirjer cen t der 1.200, genou werfe. und d Richar fehung Berha den, f der 3 Arbeit Brit.-U Anglo-Bonist Budapest Holzba Bodenst Haupts Vaterl. Hermes Agrarb. kroat. Lloydba Ungaris Realit. Ungaris Verkehr Hypoth. Handels Eskomm. Allg. Ba. Ung.-Am. Ung.-Deu. Ung.-Ital. Zentr.-Hy. Ung. St. Merkur Nat. Spk. Oesterr. Kommer Verkehr Wiener Atlantika Innerstä Leopold. Verein. Steinbr. Ung. Al. Landesze Vaterlan. Törökves. Ung. Ass. Fonciere Ungar.-F. Hagel. Pannonia. Patria. Baek. Borsod-M. Konkordi. Bel. cscaal. Budapest. Gyulaer. Törökscz. Giséla. Hungaria. Königsbü. Viktoria. Transdan. Unio. Berg. Asphalt. Bauxit. Boosiner. Borsoder. Szentlörin. Csepeler. Ziegel u. Nordunat. Szászvárer. Berg u. E. Istvan. D. Drasche. Magnesit. Asphalt. Ung. Allg. Keramit. Mörer Koh. Nagybaton. Sajókondó. Salgotarján. Neustifter. Unio. Urkányer. Druo. Athenaeum. Hauptst. B. Franklin. Globus. Kunossy. Pallas. Pester Buch. Révai. Rigler. Stephaneum. Bezu.

des, daß ungarische Obst- und Gemüsearten in dieser Relation sieben bis acht Tage unterwegs sind, langen sie größtenteils in verdorbenem Zustande an ihrem Bestimmungsorte ein. Die Leitung der ungarischen Staatsbahnen stellte ihrerseits Schritte zur Abschaffung dieses Uebelstandes in Aussicht. Demnächst gelangen die Tariffragen hinsichtlich der Karoffel-, Getreide- und Hirsenfrachten zur Verhandlung.

(Die Debrecener Stadtanleihe.) Wie aus Debrecen telegraphiert wird, hat die Municipalvertretung der Stadt die Bedingungen der Auslandsanleihe von 1.200.000 Dollars mit 68 gegen 28 Stimmen angenommen.

(Wiederinbetriebsetzung der Györier Elektrizitätswerke.) Der Bürgermeister von Győr Mathias Farkas und der Generaldirektor der Industrieanlagen-N.G. Richard Lauer verhandeln wegen Wiederinbetriebsetzung der Elektrizitätswerke der Kanonenfabrik. Die Verhandlungen dürften morgen zu Ende geführt werden, so daß binnen kurzem eine wesentliche Besserung in der Stromlieferung der Stadt und eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zu erwarten ist.

(Landwirtschaftliche Ausstellungen.) Die Land-

wirtschaftliche Kammer von jenseits der Theiß veranstaltet im Herbst in Debrecen eine Gartenbauausstellung. — Der Landwirtschaftliche Verein des Pester Komitats veranstaltet am 20. August in Bács eine Viehausstellung.

(Der Floth in Prag gestrichen.) Man telegraphiert aus Prag: An der heutigen Börse wurde die Flothnotierung gestrichen. Die Ursachen dafür sind die starken deutschen Flothangebote, die von der deutschen Devisenkonten in Prag gemacht wurden. Der Prager Markt will sich nicht zum Werkzeug der Kontenhergeben, welche auf diese Weise die deutsch-polnischen Spannungen erweitern und die polnischen Wirtschaftsfaktoren zum Nachgeben veranlassen will.

(Alpine Montangesellschaft.) Man telegraphiert aus Wien: In der heutigen Verwaltungsratsitzung der österreichischen Alpen Montangesellschaft wurde Wilhelm Ruz zum Präsidenten, Dr. Albert Vogler zum ersten und Dr.

Arthur Salamonsohn zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

(Keine Herabsetzung der Zinsrate in Deutschland.) Man telegraphiert aus Berlin: Nach den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der Sitzung des Zentralausschusses ist vorläufig an eine Herabsetzung der Zinsrate der Reichsbank nicht zu denken.

(Konkurrenz und Zwangsangeleiche.) Das Gericht hat gegen die folgenden Firmen das Konkursverfahren eröffnet: Ferdinand Luresit, Ceglédbercel, Wasserverwalter Dr. Géza Raffay, Albert Varga, Budapest, Rákóczi-ut 73, Wasserverwalter Dr. Paul Kelemen, 'Agraria' Holzproduktions- und Handels-A.G., Budapest, Pest, Kőbányai-ut 42, Wasserverwalter Dr. Ludwig Kunz. — Das Zwangsangeleichenverfahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet: Vendel Baráth, Fákberény, Anmeldesternin: 23. Oktober, Vermögensverwalter: Dr. Franz Szibós; Alexander Fakk, Fákberény, Anmeldesternin: 6. September, Vermögensverwalter: Dr. Eugen Gere; Adolf Protobin, Gándó, Anmeldesternin: 22. August, Vermögensverwalter: Dr. Franz Dobfa. — In der Zwangsangeleichenangelegenheit der 'Alex Lloyd' Schiff- und Motorbootwerft-Alfinggesellschaft haben zwei Drittel der Gläubiger den von der Firma angebotenen 40prozentigen Ausgleich angenommen und das Gericht hat den Ausgleich genehmigt.

Amerikai Asthma-cigaretta Asthma (ösv. véde.) Török József R.-T. Gyógyszertára, Budapest. Király-utca 12. szám

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 28. Juli in Tausenden Kronen

Table with multiple columns (I, II, III, IV) listing exchange rates for various banks, commodities, and currencies. Includes sections for Eisenwerke und Maschinenfabriken, Gas- u. Elektrizitäts-Unternehmen, Bierbrauereien u. Spiritusfabriken, Hotels und Heilbäder, Textil-Unternehmen, Holzindustrie-Unternehmen, Bergwerke und Ziegelfabriken, Verkehrsunternehmen, Zuckerfabriken, Druckerei-Unternehmen, and Lebensmittel-Unternehmen.

Tägliche Kurze der Ung. Nationalbank. 29. Juli.

Table showing daily exchange rates for various currencies including Oesterr. Schilling, Belgische Frano, Mark (Billionen), Berlin, Tschechische Krone, Polnische Zloty, Dinar, Belgard, Lewa, Sofia, Bukarest, Lire, Mailand, Franz. Frano, and Paris.

Devisenkurse.

Table showing exchange rates for Budapest, Berlin, Wien, Oester. Schill., Warschau, Bukarest, Sofia, Belgard, Prag, Mailand, Paris, Brüssel, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo, Madrid, and Zürich.

Wien, 29. Juli. Ungarische Krone 0.009965 S., 0.010015 B., Budapest Devise 0.009963 S., 0.010003 B.

Zagreb, 29. Juli. Budapest —, Wien 784.50, Berlin —, Braa 166., Sofia —, Bukarest —.

Wien, 29. Juli. Das Geschäft eröffnete in der Kulisse in lustiger Stimmung, da es der Spekulation an Anregung fehlte und die Kontermine Abgaben voran-

Berlin, 29. Juli. Die Neigung zur Abschwächung machte sich an der heutigen Börse noch stärker bemerkbar, als gestern. Auch der Reichsbankausweis mit der Herabsetzung des Diskontsatzes trug zur Abschwächung bei.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlitz. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs.

Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schmidek.

Budai Szinkör.
A nota vége.
Kezdete fél 8 órakor.

Cirkus Beketow
Heute 2 Vorstellungen
Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr
in beiden Vorstellungen

3 Codonas

Polly Dassy Co
borende Pantomim.

Chester Dieck
indische Radfahrer
und das ganze sensationelle
Juli-Programm.
Nachm. halbe Preise für Jedermann

Jardin de Paris
Erzsetzt királyi, né-ut 1. Tel. J. 98-81.
Este 9 órakor

Verpfändete Liebe
a főszerzőpénz:
Gerda Maurus, Theo Shall
a Deutsches Volkstheater tagjai és
Rolf Ronai,
Boross Géza, Pártos Gusztáv
A terrasson a közönség táncol.
Kertnyitása este 7 órakor.

ELIT-MOZGÓ.
Vigaszínház mellett.
A könnyek szigete.
6 felvonásban.
A nagyvilági dáma.
Dráma 6 felvonásban.
Előadások fél 7 és 9 órakor.

Budapesti Színház.
A meztelen Pest!
Kezdete 8 órakor

KAMARA
— Mozgófényképszínház —
(Hungária-fürdő palotájában)
Dohány-utca 42, Nyár-utca sarkán

Amundsen repülése az északi sarkra.
Eredeti felvételek az örök hó és jég birodalmában 5 felvonásban.
Nyugati bestiak.
Alaskai dráma 6 felvonásban.
Előadások 6, 8 és 10 órakor

KERT-MOZI
Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.
A nagy karrier.
(Megtámadott asszony)
Amer. színmű 7 felvonásban.
Dodo mint bohém.
Búriessz.
Szépasszony 4 éjszakája.
Regényes történet 5 felvonásban.
Előadások 8 és 10 órakor.

Márkus Emilia Park
Rákóczi-ut és Múzeum-körút sarkán
Tel. J. 152-81 és J. 74-90.

Vigyázz a nőre!
Filmjáték 6 felvonásban.
Smuzolin a középkorú lovag.
Amerikai bulvárszék.
Lovon szerzett menyasszony.
Cowboykörtörténet 6 felvonásban.
Előadások 8-10 és 10-10 órakor.

MÖBEL, TEPPICHE

Butorhitel a Malomsoky-gyár
eladási vállalatánál, Balázs Hen-
riknél, VII. Károly-körút 3, fél-
emelet (az udvarban). Kizalkal-
mazottaknak különleges kedvez-
mények. 1458

Butorocoasio. Háló, ebédlők,
ürszobák egyéb butorok hibetel-
en olcsón kiadással. Jókai-
tér 3, udvarban (Oktogonnál).
6237

Zu Kaffapreisen gebe Salon-
garnituren, Chaiselongue, Matrassen,
Beden, Drahtbetten gegen Ma-
teuzahlung. Magyar-utca 8. Sa-
pateier. 4213

Gyermekágyak vas, rézbu-
torok, ágybetétek, összesu-
kós ágyak legolcsóbban Pro-
hászka-gyár, VI. Gróf Zichy
Jenő-utca negyvenhat 2681

**Wohlfühl-Abteilung der Bog-
Wit Handels-Ges. vormals
Balázs u. Comp., Möbelwaren-
haus, VI., Vilmos császár-ut
43, hat ihre Tätigkeit auf der
altenommierten bewährten Be-
sie wieder begonnen. Schlafzim-
mer, Speisezimmer, Herrenzim-
mer und Salongarnituren zu
billigen Preisen bei günstigen
Zahlungsmodalitäten erhältlich.
4017**

Bézfűgőnytartók, rézbutor,
vasbutor, ágybetétek, összesukos
vaságyak, legolcsóbban Pro-
hászka-gyár, VI. Gróf Zichy
Jenő-utca 46. 2683

Perzsaszőnyegeit mielőtt el-
adja, hívja fel 149-60, minden-
képp magasabb árat fizet. 4411

Ausländer auf der Durchreise,
kaufen Klaviere, Pianinos bei
Sternberg, Instrumentenfabrik,
Rákóczi-ut 60. Telefon József
60-68. 4199

Am vertrauenswürdigsten.
Jüngste Jahrgang. Sternberg,
Rön. Hof-Instrumentenfabrik,
Rákóczi-ut 60. 4209

Zinjenfreier Klavierklub!
Ausländer Weltfabrikat,
Sternberg, Klavierfabrik, Rá-
kóczi-ut 60. 4198

Matenzahlung! Klaviere, Piar-
nos, weltberühmte Ausländmar-
ken! Sternberg, Hofmusikinstru-
mentenfabrik, Rákóczi-ut 60. (Musik-
palast). 4211

Zongorák elismerten legszoli-
dabban vásárolhatók Wald-
mannnál, Reviczky-utca 9. Val-
diss, hangolás. 4184

Stingklavier, beinahe neu, Pia-
nino, engl. Mechanik, sehr billig
im Musikparadise! Kerekes,
Budapest, Vilmos császár-ut 21.
4189

Zu Reklamzwecken stellen wir
gratis von Privaten zu ver-
kaufende Klaviere aus in un-
serem Musikpalais. Rákóczi-ut
60. 4196

Zongorák, pianinók részleteire
vásárolhatók, cserélhetők, javi-
tásokat hangolásokot rész-
lete. Kernács, Szerencsen-
utca 33. 6644

Kékgyöly-utcánál négyszobás
modern villa, 500 öles
gyümölcsös és parkirozott te-
lekkel, 500 millió. **Harrach,**
Egyetem-u. 6.

Tisztviselő-telepen ötszobás
modern családiház, 500 mil-
lió. **Harrach,** Egyetem-u. 6.

Thököly-utnál négyszobás
modern családiház, 280 mil-
lió. **Harrach,** Egyetem-u. 6.

Köbányán a Liget-térenél 4-
szobás modern családiház,
300 millió. **Harrach,** Egye-
tem-u. 6.

Pestkönyvek családiházak,
villák:

Rákoscabán, Ujtelepen 2szob-
bás, konyhás családiház, 400
négyzetlő szép gyümölcsös-
sel, 80 millió. **Vécseán** 4-
szobás, zárt veranda család-
iház, 200 négyzetlő telek-
kel, 110 millió. **Rákoshelyen**
2200 négyzetlő szőlő és
gyümölcsös, kettő szoba,
konyha, zárt veranda nyara-
lyal, 180 millió. **Pécelen** 4-
szobás családiház, 600 négy-
zetlő gyümölcsös, potom
áron 90 millió. **Gödöllőn,**
Óreghegy 600 öles saroktel-
ken kettőszobás családiház,
szép gyümölcsös, üzlethe-
lyiséggel, 120 millió. **Har-
rach,** Egyetem-u. 6.

GESCHÄFTE

Fűszer-csemegeüzlet Lipót-
városban, átlagos napi 3 mil-
lió bevétellel, 15 millióért el-
adó. **Radó,** Szondy-utca 11.
10513

Vendéglő forgalmas piacon,
átlagos napi 5 millió bevé-
tellel, haláleset miatt, 30
millióért sűrűgösen eladó. **Radó,**
Szondy-utca 11. 10514

Kávémérés pályaudvarnál,
két szobás lakás, átlagos napi
4 millió forgalommal, családi-
okok miatt, olcsón átadó.
Radó, Szondy-utca 11. 10515

Üzleti helyiségek, Rákóczi-uton,
Erzsébet-körúton, Teréz-körúton,
Lipót-körúton, Vilmos császár-
uton, Andrassy-uton, József-kör-
úton és minden utcában kedvez-
ően átadók. **Haupt,** Rákóczi-ut
68. 11823

Fűszerüzlet legforgalmasabb
sarokhelyen, közvetlen szép két-
szobás lakással, kimutatható nagy
forgalommal, masszív berende-
zéssel, negyvenmillióért eladó.
Haupt, Rákóczi-ut 68. 11824

Vendéglő legjobb sarokhelyen,
elsőrendű berendezéssel, kimutat-
ható nagy forgalommal, nagy ital-
fogyasztással, sűrűgösen potom-
áron eladó. Ezenkívül több ki-
sebb-nagyobb vendéglők olcsón
eladók. **Haupt,** Rákóczi-ut 68.
11826

Szálloda Budapest legjobb he-
lyen, elegánsan berendezve, hi-
gyet-melegvíz, légűtésel, hoszu
lejárati olcsó bér szerződéssel,
kedvezően eladó. **Haupt,** Rákó-
czi-ut 68. 11828

Vendéglő óriási forgalom-
mal, remek lakással, nyuga-
lomba vonulást potomáron
eladó. **Vendéglő** pályaudvar-
nál csaplórosnak vagy bér-
lőre átadó. **Uradmali** vendé-
glőbe bérlok. csapások felvé-
tetnek. **Kávécarnok,** étkezde,
mesés forgalmu 18 millió, má-
sik öt millióval bérbeadó.
Fűszerüzlet elsőrangú, rész-
lete eladó. **Másik** bérbeadó
"Vendéglősök-Kávésök" fő-
irodája, Szövetség-utca tizen-
kettő. 12681

**GELD, HYPOTHEKAR-
DARLEHEN**

Fézfét legjobban gyümölcsöz-
tetli **Szilágyi,** Thököly-ut 12,
12. sz. 6. 20649

Fézfét a legtöbb kospztézfét
fizetek. **Thököly-ut 12,** föld-
szint 6. 20643

Kosztbetéteket elfogadok ha-
vi 2%-ra. **Thököly-ut 12,** 12. sz. 6.
20649

**MIETUNG UND
VERMIETUNG**

Ferenczy, Wohnungs-bureau, Mu-
zeumring zshn. 12305

Wohnungen zu übergeben:

Lakásthon ad mindenkinek
lakást. Szoba-konyhás laka-
sok 5 milliótól felebb, na-
gyobb lakások nagy város-
közben Lakásthonnál, Pé-
celen Sándor-utca 203, első
emelet tizenkettő. **Átadó** la-
kásokat legjobban értékesít-
jük. 18040

Lakásthonnak. Nagyon kö-
szönöm szíves igyekezetét,
hogy lakásomat három nap
alatt eladták. **Kupán Zoltán,**
Remete-utca 3. 13039

Batthyány-utánál kettőszob-
bás, teljes komforttal, 22 mil-
lió. **Ferenc-körúton** 6 szoba,
minden mellékkeliséggel,
80 millió. **Szirtes-utca** 4-
szobás legmodernebb villala-
kás, 90 millió. **Baross-utca**-
ban kettőszobás, komfortos,
udvari lakás, 28 millió.
Tisztviselő-telepen ötszobás,
hallos, komfortos, magas-
földszintes lakás, 80 millió.
Harrach, Egyetem-u. 6.

Huszmillióért budapesti,
környéki házakra, vidéki
malmokra, gyárosoknak, 70
százalék értékű legolcsóbb-
ban kihelyezünk. Kettőezer
holdas vagy nagyobb birtok,
10 százaléktól folyósítunk.
József-körút nyolc. III. 5.

**Möblierte Zimmer
Verpflegung**

Einfaches Zimmer, nett und
hell, im IV., V. und VI. Bezirk
nur für tagelänger geizht. Adressen
erbitte unter „A. B. 631“ an die
Exp. d. Blattes. 20631

GESUNDHEITSPFLEGE

Klinik szülésznő lakásán szü-
lönöket fogad. Nagyné. Budán,
Margit-utca 25. Margit-bidánál,
Rózsadomb. 4214

Damen finden Aufnahme zur Ge-
burt bei ausgezeichneter versor-
gung. Gebarme. Feiner, Rákóczi-
ut 76. 5352

**KURORTE
Sommer- und Herbst-
aufenthalte**

Bei Anfragen

über bei dem Besuch der hier an-
gezeigten Kurorte. Sommer-
frischen, Hotels, Gasthöfe,
Pensionen etc. wollen Sie sich an
das „Neues Wiener Journal“
berufen. Sie entstehen dadurch
einen Vorteil.

**Steinhaus am Semmering-
Kuhdorf „Stuhleckerhof“**
Wald, Liegeplätzen, Südlage, Sonne,
Sonnenbäder, Badeanstalt, Kinder-
ohne Begleitung, Profipflege, Retour-
marke. Telefon 1. Billige Bau-
schuldpreise. 6550

Portorofe, Sotel - Pension
„Bellaria“, neu eröffnet, auf
das modernste eingerichtet,
herrliche Lage, eigene Bäder,
eigenes Kino. Mäßige Preise.
6537

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők előjegyzve
17 évtől felebb. Hozomány-
összeg több milliárd koron-
áig kesszépben földirtok-
ban. Benősüések ismerkedést
kieszközöl Nagy Jenő elismer-
ten legszolidabb házassági
irodája. Rákóczi-ut 57b. Te-
lefon. (Cégnévkülvilezés). 6995

**In Heiratsvermittlungsange-
legenheiten** belieben Sie sich mit
Vertrauen an das älteste und
bestens eingeführte Bureau
Davidovics, Eilfahberghring 17,
zu wenden. Empfiehlt nur
reelle Partien. 8872

Házasságokat előkelő, vagy-
nos, uri körökben diszkrétan köz-
vetít **Faragó** irodája, Nepszinház-
utca tizenhat **Dijtaian** felvilágo-
sítás. Cégljzéstelen levelezés. 7558

Megnősülne 39 éves, izr.,
diplomás főtisztviselő, biztos
állásban. Igénye 300 millió
és berendezett lakás. Hozzá-
tartozók teljes című levelet
"Ismerettség hiányában" ké-
relme. 20632

KORRESPONDENZ

Christliche Wiffenschaftlerin sucht
Umgang mit „Gleichgefinntem 647“
an die Exp. 20647

KOSMETIK

Goldblond werden Sie durch
den Gebrauch der Eisnerischen
Eau Nubieufe 20.000 Kronen,
braunes oder schwarzes Haar
gewinnen Sie aus dem Auf-
gefracht R. 20.000 Eisner-Dro-
gerie, erzherzogin. Kammer-
ferant, Budapest, VI., An-
drassy-ut 37. 4020

Zaurat Neuberger, sagen halten
und Ruyat der Damen und Herren
bei jedem Damenjour und Kos-
metik erhältlich. 4018

Kleiner Anzeiger.

Das Wort:
an Wochentagen ... 1000 R., an Sonn- und Feiertagen 1500 R.

Die kleinste Anzeige:
an Wochentagen ... 10.000 R., an Sonn- u. Feiertagen 15.000 R.

Jedes fetzgedruckte Wort wird für zwei Worte gerechnet.
Ettelndeude zahlen jeweils die Hälfte.

Schöne-Worte werden in unserer Administration übernommen und gegen
Vermittlung des Anzeigenscheinbesitzer angefertigt. Inerare auf Wunsch verfasst.
Wünschliche Anzeigen werden in unserer Administration unentgeltlich erstellt,
betreffliche Anzeigen ist eine Retourmarke beizufügen.

„Kleine Anzeigen“
werden aufgenommen in unserer
Administration (V., Bezirk, Vil-
mos császár-ut 34) und in folgen-
den Annoncenbureaux u. Trafiken

I. Bezirk:
Endrédi N. dtózsde, Horthy Mik-
lós-ut 25. Nagytózsde, Horthy Mik-
lós-ut 9.

II. Bezirk:
Engelmann Mór, dtózsde, Margit-
kört 5, Werner Mária, dtózsde,
Batthyány-ter 6, Krausz N., dtózsde,
Batthyány-utca 2.

IV. Bezirk:
Blockner J. hird. iroda, Semmel-
weis-utca 4. Bokor-Benkó hird.
iroda, Váci-utca 25. Ferenczy
József hird. iroda, Múzeum-
kört 10. Magyar Hirdető
iroda, Városház-utca 10. Me-
zei Antal hird. iroda, Eski-ut 5.
Tenzor Gyula hird. iroda, Szervita-
tér 8. Grossmann N. dtózsde, Mu-
zeum-kört 33. Özv. Bossányi Jó-
zsefné dtózsde, Múzeum-kört 18.
Glatz J. dtózsde, Múzeum-kört 14.
Györi Vilmos dtózsde, Várház-kör-
ut 14. Vörössy Gusztávné dtózsde,
Lányi-utca 21.

V. Bezirk:
Hansenstein és Vogler hirdetési
iroda, Dorottya-utca 11. Havaapó
dtózsde, Vilmos császár-ut 6.
Buehwald dtózsde, Vilmos császár-
ut 76. Szilassy József dtózsde,
Lipót-kört 22. Kuti Emilné dtózs-
de, Lipót-kört 29. Express-iroda,
Vilmos császár-ut 72.

VIII. Bezirk:
Klein Simon hird. iroda, Rökk
Szilárd-utca 8. Özv. Márkus Hen-
rikné dtózsde, Rákóczi-ut 39. Ad-
ler dtózsde, Nepszinház-utca 5.
Özv. Engler Ignác dtózsde
Nepszinház-utca 59. Leymanné,
Üllői-ut 30.

IX. Bezirk:
Görlich A. dtózsde, Üllői-ut 53/a.
Magyar Mihályné, Üllői-ut 19.

X. Bezirk:
Rónal újságíródája, Liget-tér 2.

Ujpest:
Gradwohl Gyula újságíródája,
István-ut 13.

KAUF, VERKAUF

**Spezialgechäft für Silbertafel-
belegde.**

Szigeti Nándor és Fia, Bu-
dapest, IV., Múzeum-kört 17.

Zilvermünzen laufe jedes Quan-
tum 20472

Brillanten, Juwelen kauft zu
höchsten Preisen **Singer J.,** Budapest,
Egyetem-utca 11. Telefon 4022

Bettfedern, Flaumen beste, bil-
ligste Einkaufsquelle **Schäfer,** Dob-
utca 3. Hygienische Bettfedern dampf-
reimiguna. 157

VI. Bezirk:
Leopold Cornél hird. iroda, Teréz-
kört 3. Mose Rudolf hird. iroda,
Fodmaniczky-utca 49. und Vilmos
császár-ut 35. Blockner J. hird.
iroda, Andrassy-ut 2. Schwarz
József hird. iroda, Andrassy-ut
7. Sikray S. hird. iroda,
Vilmos császár-ut 33. Continental
Export Unio Rt. Teréz-kört 6.
Reisz Blanka dtózsde, Berlin-tér
1. Bröuer növérek dtózsde, Teréz-
kört 17. Nyiregyházi Vilmosné
dtózsde, Andrassy-ut 50. Rohonczy
dtózsde, Andrassy-ut 48. **Urba-
novszky Lajosné** dtózsde, Nagy-
mező-utca 38. Kirschner dtózsde,
Andrassy-ut 35. Braehfeld dtózsde,
király-utca 72.

OBST

Marillen, Aprikosen, ausgwählte,
ichönige, 5 Stk per 40.000, für
Sequir billig; järtige Birnen,
keinfste Äpfel, Steinclauden per 30.000
Stromen liefert S. Müller, Budapest,
Elemér-utca 4. 4212

**SPORT, PFERDE
WAGEN**

Kocsik minden fajtájuk, lö-
szerszámok, gummikerek
nagy választékban kaphatók.
József-kört 26. **Kocsiraktár.**
10420

Kocsikat, löszerszámokat,
gummikereket legjobban,
legelőnyösebben vásárolhat.
Javitások, becserelések esz-
közöltnék. **Kocsigyár,** Akác-
fa-utca 23. 10402

VII. Bezirk:
Blau Jakob hird. iroda, Király-
utca 43-45. Eckstein Bernát hird.
iroda, Erzsébet-kört 38. Györi
Nagy hird. iroda, Kertész-utca 16.
Hegy Lajos hird. iroda, Király-
utca 67. Leopold Gyula hird. iro-
da, Erzsébet-kört 35. und 15. Ka-
tona dtózsde, Király-utca 13.
Engelmann Mária dtózsde, Er-
zsébet-kört 17. **Mérida Lajosné**
dtózsde, Erzsébet-kört 2. Schil-

BEKLEIDUNG

Schneiderei, geichst und
geübt, empfiehlt sich den geehrten
Damen. Hebelehne nach Arbeit
passende. Preise unter „Neueste
Mode 099“ an die Exp. 20093

STELLENGESUCHE

Hivatalnoknő, szolid, komoly,
feltétlen megbízható, felügyelői,
pénztári vagy trafikba, papirke-
reskedésbe, vegytisztítóba, kézi-
munka-üzletbe vagy bármily ál-
lást keres. Cim a kiadóban. 20597

Selbständige deutsch-ungarische
Korrespondentin sucht Nachmittags-
oder Abendbeschäftigung. „Steno-
typistin 634“ Exp. 20634

Zwei reichsdeutsche Kaufleute,
gerne Banbeamte mit prima Zeug-
nissen, suchen per sofort Beschäfti-
gung gleich welcher Art. Zuschriften
unter „S. T. 648“ an die Exp. er-
beten. 20648

DIENST UND ARBEIT

Kárpitos olcsón dolgozik há-
zaknál. Budapest, IX., Kne-
zits-utca 4. Faragó. 6977

UNTERRICHT

Erzieherinnen, fremdsprachig,
musikalisch, Sonnen, Kinderpfle-
gerinnen empfindet und placiert Fran-
zösisch selbst Tages **Faragó** Fran-
ziska, Nagykörönd-utca 3. Tele-
phon 122-87. 4193

Zsoldos-magántanfolyam Bu-
dapest, VII., Dohány-u. 84.
Telefon: József 124-47. Elő-
készít polgári- és középiskola-
i magánvizságra. érettségi-
vizságot is. 4182

Deutsche Kinderfräulein,
wachtendliche, musikalische **Erzie-
herinnen** empfindet und placiert **Ben-
teli** **Ezerecsengy** 57. 20650

Kinderfrau mit guten Zeugnissen
zu einjährigem Kinde beimöglicht
ihem Eintritt gesucht. Pannonia-utca
2/c. III. 3. Szent. 20643

Deutsche Dame mit guten Zeugn-
nissen und Können sucht zu vier-
jährigem Mädchen geizht. Hold-
utca 1, II. 2. 20644

Aboluit intelligentes deutsches
Fräulein wird zu jährigem und 2
Monat alten Kindern geizht. Nur
ausgebildete Kinderfräuleininnen mit
guten Zeugnissen werden in Betacht
genommen. **Szjay, V., Csáky-utca**
16. 16. dszint 2. 20646

Französisch-deutsches Fräulein
wird zu 10jährigem Mädchen nur
für Nachmittags geizht. **Wozniellen**
Kertész-utca 39, I. 5. Nachmittags
2-4. 20645

MUSIK

Agenten! Wiederverkäufer!
zu jedem annehmbaren Preis;
weltberühmte Klaviere, Pianin-
os, mit englischen Mechanis-
mus. Sternberg, Rákóczi-ut 60.
4201

Hors concours. Unübertreffliche
Preisbegünstigung. Sternberg,
Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60.
4201

Syncepators London Jazz-Mu-
sikanten: Sahara, Dumbell,
Annabelle, Samapaul Citre-
renmusikanten: Lieberhaus,
Sohantenne. Generalvertrieb-
ung der Gramophongesellschaft,
Rákóczi-ut 60. 4207

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-kört 27, Cambrinus-
Palais. Telefon: József 121
-93. Telegammadresse: **Realitas**-
Budapest. 9627

**Gellért Ingatlan Forgalmi
Vállalat, L. Villányi-ut 10,
Tel. J. 74-51. Bérpaloták,
bérházak, magánpaloták, fő-
uri villák, családi házak, vil-
lák, kastélyok, nyaralók,
bérházak és villatelek, kert-
gazdaságok, gyárak stb. Pes-
ten és Buda környékén óri-
ási választékban eladásra
előjegyzve. Telefonhívásra
azonnal bemutatjuk az in-
gatlantokat. Telefon J. 74-51.**

Ferenczy, Realitätenbureau, Mu-
zeumring zshn. 12306

GÜTER, GRÜNDE

Ferenczy, Güterbureau, Muzeum-
ring zshn. 12304

Telkek:

Böszörményi-utnál 300 négy-
zetlő villatelek, közművek-
kel, alkalmi árban, 55 millió.
Harrach, Egyetem-u. 6.

Pestkönyvek bérletek:

Mátyásföldön kettőszobás
családiház, 3 évre bérbeadó,
22 millióért, 12 millió 3 év
alatt megtérül. **Ujpesten** tel-
jes komforttal négyszobás
villaszerű ház, 4 évre bérbe-
adó, 100 millió. **Harrach,**
Egyetem-u. 6.

Pestkönyvek telkek:

Táborhegyen 1256 négyzet-
lő telek, 400 gyönyörű gyül-
mölcsfával, vízvezetékkel,
szökőkútal, fűrdőmedencé-
vel, potom 80 millió. **Mátyás-
földön** állomástól 5 percre
250 négyzetlő villatelek, 14
millió. **Pécelen** 300 öles villa-
telek, állomástól 2 percre, 32
millió. **Harrach,** Egyetem-
utca 6.

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-kört 27, Cambrinus-
Palais. Telefon: József 121
-93. Telegammadresse: **Realitas**-
Budapest. 9627

**Gellért Ingatlan Forgalmi
Vállalat, L. Villányi-ut 10,
Tel. J. 74-51. Bérpaloták,
bérházak, magánpaloták, fő-
uri villák, családi házak, vil-
lák, kastélyok, nyaralók,
bérházak és villatelek, kert-
gazdaságok, gyárak stb. Pes-
ten és Buda környékén óri-
ási választékban eladásra
előjegyzve. Telefonhívásra
azonnal bemutatjuk az in-
gatlantokat. Telefon J. 74-51.**

Ferenczy, Realitätenbureau, Mu-
zeumring zshn. 12306

GÜTER, GRÜNDE

Ferenczy, Güterbureau, Muzeum-
ring zshn. 12304

Telkek:

Böszörményi-utnál 300 négy-
zetlő villatelek, közművek-
kel, alkalmi árban, 55 millió.
Harrach, Egyetem-u. 6.

Pestkönyvek bérletek:

Mátyásföldön kettőszobás
családiház, 3 évre bérbeadó,
22 millióért, 12 millió 3 év
alatt megtérül. **Ujpesten** tel-
jes komforttal négyszobás
villaszerű ház, 4 évre bérbe-
adó, 100 millió. **Harrach,**
Egyetem-u. 6.

Pestkönyvek telkek:

Táborhegyen 1256 négyzet-
lő telek, 400 gyönyörű gyül-
mölcsfával, vízvezetékkel,
szökőkútal, fűrdőmedencé-
vel, potom 80 millió. **Mátyás-
földön** állomástól 5 percre
250 négyzetlő villatelek, 14
millió. **Pécelen** 300 öles villa-
telek, állomástól 2 percre, 32
millió. **Harrach,** Egyetem-
utca 6.

HÄUSER

Korvin-színháznál kettőeme-
letes modern bérház, 600
millió. **Harrach,** Egyetem-
utca 6.

Garay-térenél háromemeletes
bérház, 3-4szobás lakások-
kal, üzletekkel, 10 ezer dol-
lar. **Harrach,** Egyetem-u. 6.

Baross-utánál 300 négyszög-
lőn körülépített háromeme-
letes bérház, 27 ezer korona
hozadékkal, 850 millió. **Har-
rach,** Egyetem-u. 6.

Üllői-utnál egyemeletes
masszív bérház, 400 millió.
Harrach, Egyetem-u. 6.

Teréz-körútnál négyeme-
letes modern bérház, üzletek-
kel, 1500 millió. **Harrach,**
Egyetem-u. 6.

Andrassy-ut mellékutca-
ján egyemeletes keskes ur-
ház, 650 millió. **Harrach,**
Egyetem-u. 6.

Családiházak, villák:

Gellért-hegyen nyolcszobás
fürdővilla, dunai kilátással,
700 millió. **Harrach,** Egye-
tem-u. 6.

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
Erzsébet-kört 27, Cambrinus-
Palais. Telefon: József 121
-93. Telegammadresse: **Realitas**-
Budapest. 9627

**Gellért Ingatlan Forgalmi
Vállalat, L. Villányi-ut 10,
Tel. J. 74-51. Bérpaloták,
bérházak, magánpaloták, fő-
uri villák, családi házak, vil-
lák, kastélyok, nyaralók,
bérházak és villatelek, kert-
gazdaságok, gyárak stb. Pes-
ten és Buda környékén óri-
ási választékban eladásra
előjegyzve. Telefonhívásra
azonnal bemutatjuk az in-
gatlantokat. Telefon J. 74-51.**

Ferenczy, Realitätenbureau, Mu-
zeumring zshn. 12306

GÜTER, GRÜNDE

Ferenczy, Güterbureau, Muzeum-
ring zshn. 12304

Telkek:

Böszörményi-utnál 300 négy-
zetlő villatelek, közművek-
kel, alkalmi árban, 55 millió.
Harrach, Egyetem-u. 6.

Pestkönyvek bérletek:

Mátyásföldön kettőszobás
családiház, 3 évre bérbeadó,
22 millióért, 12 millió 3 év
alatt megt